

Cultura

Ausgabe Dezember 2017



Bild: Günther Richard Wett

Gemeinde Galtür
gemeinde@galtuer.gv.at

T 05443 8210

F 05443 82109



Galtür

Unsere Gemeinde

Liebe Galtürerinnen und Galtürer!

„Bildung ist das was bleibt, wenn alles verloren geht“.

In diesem Sinn hat die Gemeinde Galtür in den letzten Monaten viel Zeit, Geld und Wissen in den Neu- und Umbau von Kindergarten und Volksschule investiert. Mit diesen Investitionen werden zeitgemäße Kinder Bildungs- und Betreuungsräumlichkeiten geschaffen und auf die Veränderungen in der Gesellschaft reagiert. Ein barrierefreier Zugang, lichtdurchflutete, großzügige Räume mit adäquatem Mobiliar, schaffen bestmögliche Rahmenbedingungen für unsere Kinder. Gerade die Wochen in denen Kindergarten und Volksschule außerhalb der gewohnten Räumlichkeiten angeboten wurden, haben mir die Qualität unserer Dorfgemeinschaft vor Augen geführt. Für das, in diesem Zusammenhang entgegengebrachte Verständnis und Wohlwollen, möchte ich mich bei den Kindern, den Eltern, den Mitarbeiterinnen von Volksschule und Kindergarten recht herzlich bedanken. Ein Vergelt's Gott der Pfarrkirche und der Freiwilligen Feuerwehr Galtür, für das zur Verfügung stellen der Räumlichkeiten, sowie den Nachbarn, Anrainern, den Mietern und Nutzern des Schulgebäudes für das Ertragen der Belastungen während der Bauphase. Mit dem Verlegen der Straße beim Schulgebäude und der Verbesserung der Zugangssituation zum Spielplatz wird das Bauvorhaben im Frühjahr 2018 abgeschlossen.



Nach einigen Jahren des Stillstands, hat im heurigen Sommer der „Luftkurort Galtür“ wieder Fahrt aufgenommen. Die Idee den Luftkurort als allergikerfreundlichen Tourismusort zu positionieren ist von zahlreichen Tourismusbetrieben positiv aufgenommen worden. In einem ersten Anlauf wurden nahezu zehn Prozent der zur Verfügung stehenden Galtürer Gästebetten von den Betrieben zur Zertifizierung angemeldet und einer Prüfung unterzogen. Nach der Auswertung der Ergebnisse und einigen Nachbesserungen werden nicht nur die Betriebe sondern auch die Gemeinde das ECARF Siegel (European Centre for Allergy Research Foundation) erhalten.

Eine hochpräzise Luftgütemessung zum Erhalt des Prädikates Luftkurort wird im kommenden Jahr von der Gemeinde Galtür gemeinsam mit dem Land Tirol durchgeführt. Beide Maßnahmen sind Grundlage für die touristische Weiterentwicklung Galtür's und können gemeinsam mit dem Engagement aller im Tourismus Tätigen, zum Erfolg unserer Gemeinde beitragen.

Vereine sind der „Kitt“ der Gesellschaft. Ehrenamtliches Arbeiten ist nicht selbstverständliche aber sehr wertvoll. Große Teile des sozialen, sicherheitstechnischen, kulturellen und sportlichen Angebotes unserer Gemeinde würde es ohne engagierte BürgerInnen nicht geben. Sei es im Alltag oder bei der Übergabe von Führungsfunktionen; immer wieder stelle ich unter unseren Vereinsmitgliedern hohes Verantwortungsbewusstsein fest. Für all das Geleistete, meinen herzlichen Dank.

Mit besten Wünschen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Huber Koller', written in a cursive style.

Inhalt:

4	Kindergarten, Galtür-Gutscheine
5	Tennisklub, Spielgruppe Hokuspokus
6, 7	Verein Alpinarium
8	Jugendraum Galtür
9	Kirchenchor Galtür – Walser trifft Walser
10	Schischule – Ehrungen, Demoshow
11	Alpinarium: Veranstaltungen, Sonderausstellungen
12	Bergrettung Galtür – Ehrungen
13	Pflegeverein Galtür Schule im Pfarrwidum
14	Umbau Volksschule und Kindergarten
15	Büchereigeschichte „Zum Lesa“
16	Bergführerbüro kooperiert mit der NMS Paznaun
17	Diakon Karl Gatt
18	Freiwillige Feuerwehr Galtür – Neuwahlen
19	Musikkapelle Galtür – Neuwahlen
20	Musikalische Erfolge von Galtürerinnen Galtür goes facebook
21	Schützengilde Ischgl – Galtür
22	Seniorenausflug zum Hintersteinersee
23	Seniorenausflug nach Aschbach im Vinschgau
24, 25	Feier zum 90. Geburtstag von Pfarrer Alois Attems
26	Aso ischas gwest – Die Chronik 2016 ist erschienen
27	Bergrettungsübung des Paznauntales in Ischgl mit SchenkAir Umzug ins renovierte Schulhaus
28	Ein Galtürer produziert Wein in Wien – Norbert Walter
29	Der weltbeste Käse kommt aus Galtür
30	Schiklub Silvretta Galtür – Ehrenpräsident Gebhard Walter
31	Nicole Kurz verlässt uns – Bianca Walter stellt sich vor
32	Die Galtürer Jagd kurz erklärt – Berufsjäger Rudolf Kathrein
33	Historische Schneemessreihen von Günther Aigner
34	Unsere ehemalige Hebamme – Walter Maria Obmann der Grundzusammenlegung Robert Walter
35	Neue Leitung im Pflegeheim Grins Sprühaktion der Bücherei „Zum Lesa“
36	20 Jahre Umweltwerkstatt Landeck
37, 38	Seelsorgeraum oberes Paznaun – Pfarrer Bernhard Springer
39	Tag des Ehrenamtes in Landeck Freude und Trauer

Ein aufregendes Jahr neigt sich dem Ende zu. Es ist wieder viel geschehen bei uns in Galtür. Wir wünschen Euch, dass Ihr trotz Saisonstart, den einen oder anderen Moment findet, um die Adventzeit mit Eurer Familie zu genießen. Uns allen wünschen wir einen schneereichen Winter—ohne Extremsituation— und die Zeit, dann und wann unsere tolle Natur mit den zahlreichen Möglichkeiten zu nutzen.

Ich wünsche dir nicht alle möglichen Gaben.
Ich wünsche dir nur, was die meisten nicht haben:
Ich wünsche dir Zeit, dich zu freu´n und zu lachen,
und wenn du sie nützt, kannst du etwas d´raus machen.

Ich wünsche dir Zeit für dein Tun und dein Denken,
nicht nur für dich selbst, sondern auch zum Verschenken.
Ich wünsche dir Zeit - nicht zum Hasten und Rennen,
sondern die Zeit zum „Zufriedenseinkönnen.“

Text von Elli Michler
Auszug aus dem Gedicht „Ich wünsche dir Zeit“
© Don Bosco Medien, München



Krippe in Galtür

Kindergarten Galtür

Auf Grund der Umbauarbeiten im Schulhaus startet der Kindergartenbetrieb am 4. September 2017. im Sitzungsraum der Feuerwehr.

Wir begrüßen hier 25 Kinder, sowie eine zweite Kindergartenpädagogin, Johanna Juen aus Kappl.

Hier sind viele Leute auf engstem Raum.

Trotz dieser Hürde hat sich der Kindergarten sehr gut organisiert.

Es wird auch die Bücherei und die Boulderwand im Alpinarium genutzt.

Durch diese Raumtrennung können wir die Kinder in 2 kleinere Gruppen teilen.

Außerdem gehen wir viel an die frische Luft.

So arbeiten wir in einer angenehmen Atmosphäre und bedanken uns für die Räumlichkeiten herzlich.

Im neuen „Haus der Kinder“ wird Johanna die zweite Gruppe übernehmen und es werden noch jüngere Kinder dazu kommen.

Der Kindergarten ist ab heuer alterserweitert d.h. Kinder von 2 – 6 Jahren

können in Zukunft den Kindergarten besuchen.

Insgesamt sind wir ab Jänner 30 Kinder, zwei Pädagoginnen und zwei Assistentinnen.

Wir führen zwei Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache mit.

Wir freuen uns alle sehr darauf, dass wir voraussichtlich Ende November übersiedeln können.

Die Gemeinde Galtür kann sich mit diesem modernen Umbau mit den guten personellen Bedienungen zu Gunsten unserer Kinder einem zeitgerechten Niveau präsentieren.

Gastl Mõni



Was soll ich denn nur wieder zu Weihnachten schenken? Socken? Eine Krawatte? Oder doch wieder eine gute Flasche Wein?

Wie wär's mit Galtür Gutscheinen?



In ganz Galtür gültig—die Gutscheine sind auf dem Gemeindeamt erhältlich

Neustart Tennisklub Galtür

Nach einigen vergeblichen Bemühungen ist es uns in diesem Sommer endlich gelungen, mit Sabine Pilser eine hervorragende Lehrerin der Tennisschule Moitz nach Galtür zu bringen. Der Boden am Tennisfreiplatz mußte noch vor Spielbeginn mit einem erheblichen finanziellen Aufwand saniert werden, um Einheimischen und Gästen eine perfekte Anlage zu bieten.

Auf Antrieb haben sich 26 Kinder und 8 Erwachsene zum Training angemeldet, es waren sogar noch mehr Interessenten, aber Sabine hatte nur einen Tag in der Woche für Galtür Zeit. Nach 10 Trainingseinheiten gab es für die Kinder ein spannendes Abschlussturnier, bei dem alle Sieger waren und jeder, eine von der Raika Galtür gesponserte Medaille, bekam.

Sabine Pilser und wir freuen uns, dass sogar ein Wintertraining zu Stande kommt und sobald das Sportzentrum für die Wintersaison öffnet, wird mit dem Training begonnen. Die Benützung der Tennishalle ist für Kinder und Erwachsene, mit der Galtürer Sportcard, gratis.

Wir haben im vergangenen Sommer zum Neustart auf einen Klubbeitrag verzichtet und bei den Kindern 20 % der Trainerkosten übernommen. Kinder, die beim Raiffeisenklub sind, bekommen über diesen auch noch eine Ermäßigung von 10 %.

Wir bedanken uns bei der Gemeinde für den finanziellen Zuschuss zur Sanierung des Freiplatzes,



bei den Mitarbeitern für die Hilfe beim Aufsperrn außerhalb der Betriebszeiten und bei der Verbreitung der Neuigkeiten per Mail, bei Sport Wolfart und deren Mitarbeitern am Platz für das Ausgeben des Schlüssels und das Kassieren der Tennisstunden, bei der Raika Galtür und deren Mitarbeitern, die immer da sind, wenn man etwas braucht und zuletzt noch bei Lehrerin Sabrina, durch deren Anmeldung der 3. u. 4. Klasse der VS Galtür beim Schulsportservice des Landes Tirol alles in Bewegung kam.

Über weitere neue Tennisspieler und Wiedereinsteiger freuen wir uns und blicken voller Zuversicht auf einen hoffentlich genauso erfolgreichen und schönen Sommer 2018 für unseren Klub.

Für den TC Galtür: Obmann Norbert Reich, Kassier Sigi Wolfart, Schriftführerin Elisabeth Zangerle

Text und Bilder: Elisabeth Zangerle

Auflösung Spielgruppe Hokuspokus

Nach 13 Jahren Vereinsgeschichte löst sich der Verein „Hokuspokus“ auf.

Nach Fertigstellung des neuen Kindergartens dürfen alle Kinder ab dem 2. Geburtstag den Kindergarten besuchen.

Ich bedanke mich bei allen die den Verein zu dem gemacht haben was er war und vor allem ein großes

Dankeschön den Gründerinnen, den Obfrauen, Kassiererinnen, Schriftführerinnen und Stellvertretern sowie der Raiffeisenbank Galtür mit Mathias Wolfart und Michael Wiltsche.

Vor allem ein großes Dankeschön an die Gemeinde und unserem Bürgermeister Toni Mattle für die jahrelange Unterstützung.

Das Vereinsvermögen wurde der Gemeinde gespendet für die Neugestaltung des Spielplatzes.

Silke Ojster

Verein Alpinarium – Freunde und Unterstützer des Alpinarium Galtür

Der Verein Alpinarium möchte die Gelegenheit nutzen, sich in dieser Ausgabe der Cultura einem breiteren Publikum vorzustellen. Als Freundeskreis des Alpinarium Galtür ist der oberste Zweck auf die ideelle und materielle Unterstützung des Ausstellungsbetriebes

gerichtet. Die Themen des Alpinariums sind **„Mensch und Berg, Lebens- und Kulturraum hochalpiner Regionen“**.

Der Verein wurde 1999 auf Initiative von Bürgermeister Anton Mattle gegründet und von ihm bis 2007 als Obmann geleitet. Im Jahre

2002 erfolgte die Auslagerung des Ausstellungsbetriebes in die Alpinarium Galtür Dokumentation GmbH, welche seither das Unternehmen führt und deren nunmehriger Alleingesellschafter die Gemeinde Galtür ist.

Der Vereinsvorstand setzt sich derzeit wie folgt zusammen:

Obmann: Mathias Wolfart
 Obmann-Stellvertreter: Dr. Fritz Treidl
 Kassier: Ronald Lorenz
 Kassier-Stellvertreter: Martin Walter
 Schriftführer: Stefan Lorenz
 Kassaprüfer: Paul Pfeifer und Sigmund Wolfart



Ronald Lorenz, Stefan Lorenz, Dr. Fritz Treidl, Mathias Wolfart

Aktuell zählen vier Institutionen und 75 Interessierte aus Galtür und weiterer Umgebung zum Kreis der Mitglieder. Mit dem Beitritt hat jede Person die Möglichkeit, seine Verbundenheit und seine Freundschaft zum Alpinarium auszudrücken und sich mit Ideen und Tatkraft einzubringen.

Hauptaufgaben des Vereins Alpinarium

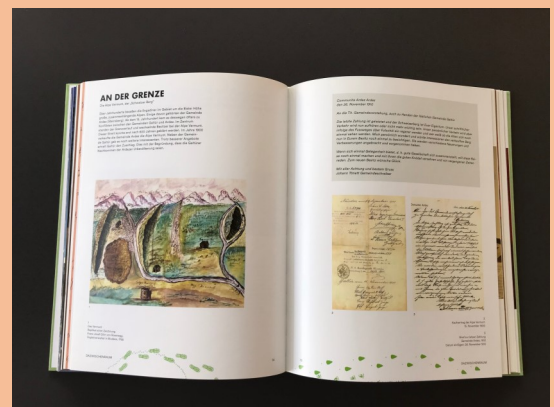
Die Hauptaufgaben bestehen gemäß den Statuten im

- Wecken des Interesses der Öffentlichkeit für die Tätigkeiten des Alpinarium
- Beisteuern von Ideen für die zukünftige Entwicklung
- Unterstützen von Veranstaltungen verschiedenster Art
- Gewähren finanzieller und ideeller Hilfe bei Ankäufen und Produktionen
- Fördern der Aus- und Weiterbildung, zB durch Exkursionen

So wurde beispielsweise die Publikation zur laufenden Ausstellung „Ganz Oben“ durch finanzielle Unterstützung des Vereines ermöglicht. Besonders unverzichtbar sind die zahlreichen Mitglieder bei allen Veranstaltungen als interessiertes Publikum und Verbreiter der Themen im Rahmen der Mundpropaganda.

Um sich mit der jeweils laufenden Ausstellung eingehender beschäftigen zu können ist der Besuch durch die Entrichtung des Vereinsbeitrages kostenlos. Wer die Herausforderung annehmen möchte, kann sich auch als Führer für Freunde, Bekannte oder Gruppen zur Verfügung stellen.

Ende September durfte Ausschussmitglied Martin Walter den Projektleiter Helmut Pöll nach Skopje in Mazedonien begleiten, wo das Alpinarium im Rahmen des Micheletti Awards mit einem Sonderpreis ausgezeichnet wurde. Eine Begründung für die Auszeichnung war unter anderem die Solidarität der Bevölkerung im Dorf mit dem Ausstellungshaus.



Publikation : Ganz Oben

Exkursionen

Eine weitere Aktivität zur Erfüllung des Vereinszweckes stellen Ausflüge zu themenverwandten Ausstellungen und Museen im näheren und weiteren Umkreis dar. So wurden in den vergangenen Jahren das Salzburg Museum, das Haus der Natur in Salzburg, die Ausstellung „Berge“ des Alpenvereins in der Hofburg, das Tirol Panorama am Berg Isel und die Ausstellung „Sasso San Gottardo“ am Sankt Gotthard in der Schweiz besichtigt.

ist, in einem Nationalpark die Natur sich völlig allein zu überlassen. So darf beispielsweise die bis zu 2000 Tiere zählende Hirschpopulation nur indirekt, also bei Verlassen der Grenzen des Parks, bejagt werden.



Der Verein als positiver

Verstärker

Das Alpinarium hat sich seit seinem Entstehen zu einer identitätsstiftenden Institution für Galtür entwickelt und prägt die Bekanntheit des Ortes weit über die Grenzen hinaus. Aus dem Angebot für die Gäste im Paznaun ist die Ausstellung nicht mehr wegzudenken.

Um sich heute vom fast nicht mehr überschaubaren Angebot an Kultur abzuheben, müssen von Ausstellungsmachern und -betreibern hohe Ansprüche erfüllt werden. Es ist verständlich, dass die Ergebnisse nicht bei allen Menschen gleichermaßen ankommen. Dass das Alpinarium aber einen großen Freundeskreis

hat kann als Bestätigung gesehen werden, am richtigen Weg zu sein.

In seinen ersten Jahren hat das Alpinarium stark um Anerkennung im Dorf kämpfen müssen. Mittlerweile erfährt es großen Zuspruch. Der Verein Alpinarium ist auch dazu da, den für den Betrieb verantwortlichen Akteuren einen Rückhalt aus der Bevölkerung zu geben. Und jedes Mitglied darf auch ein kleines bisschen stolz darauf sein, Teil einer für so ein kleines Dorf, ganz oben, einzigartigen Institution zu sein.

Als Obmann möchte ich abschließend alle dazu einladen, Mitglied zu werden und mit viel Neugier und Freude die zahlreichen Veranstaltungen des Alpinariums zu besuchen.

Text: Mathias Wolfart

Fotos: Helmut Pöll, Ronald

Lorenz und Mathias Wolfart



Vergangenen Oktober führte eine Exkursion ins Nationalparkzentrum von Zernez im Engadin und ins Aquaprad nach Prad im Vinschgau. Im Schweizerischen Nationalpark gab es nicht nur viel Interessantes zur Natur in nächster Galtürer Nachbarschaft zu lernen. Zum Empfang war nämlich eigens ein Galtürer angereist: Gerhard Walter, seit Mai 2017 neuer CEO der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz.

Die Führung durch das moderne



Ausstellungszentrum brachte auch zum Ausdruck, wie schwierig es

Was lag also näher, als beim anschließenden Mittagessen am Ofenpass ein Wildbret zu wählen?

Der Nationalpark Stilfser Joch bringt seine Themen in nicht weniger als fünf Ausstellungshäusern



der Öffentlichkeit näher. Eines davon ist das Aquaprad, welches sich ausschließlich mit dem Wasser und seinen Bewohnern beschäftigt. Auch hier gab es im Rahmen einer Führung Informationen aus erster Hand.

Jugendraum Galtür

Am Sonntag, den 15. Oktober versammelten wir uns im Jugendraum Galtür, Katharina hatte eine „Überraschung“ für uns. Dort angekommen ließ sich relativ schnell feststellen was wir machten. Katharina besorgte folgende Sachen um Batik Shirts zu färben: weiße T-Shirts, Farbe, Befestigungsmittel für Klamotten, zwei Töpfe, Klebeband und Garn.

Und so ging es: Einfach ein weißes T-Shirt zusammenknüllen und kreuz und quer mit Klebeband oder Garn umwickeln, dann für 15 Minuten im Topf mit der Farbe ziehen lassen. Danach nochmals für 15 Minuten im Befestigungsmittel ziehen lassen. Am Ende kommen viele verschiedene Muster heraus und man hat auch viel Spaß dabei. Wir bedanken uns bei Katharina für die vielen tollen Ideen.

Text: Simon Mattle



Ausflug in den Weiberhimmel!

Wir trafen uns zuerst am Platz und fuhren mit dem Bus zum Weiberhimmel. Dort angekommen gingen wir hinein und suchten uns aus der Speisekarte etwas Leckeres zum Essen aus und natürlich auch zum Trinken. Nach dem Essen und ein paar lustigen Gesprächen gingen wir den Himmelpfad bis zum Addis Abeba hinunter, weiter bis nach Oberwirl und von dort noch bis retour nach Galtür.

Text: Marco Walter



Kinobesuch Jugendraum Galtür!

Am 31. Oktober 2017 machte der Jugendraum Galtür einen Ausflug ins FMZ Kino – Imst um den Film „Fuck Ju Goethe 3“ anzusehen. Katharina organisierte 2 Galtür Taxis die uns um 17:30 Uhr vom Dorfplatz Galtür abholten. Nach der ca. 1 stündigen Fahrt kamen wir an. Wir hatten noch genügend Zeit um Essen und Trinken zu bezahlen. Nach dem 2 stündigen Film sind wir noch zum McDonalds gefahren. Um ca. 22:00 Uhr traten wir die Heimreise an. Es war ein sehr lustiger Abend.

Text: Sebastian Kolp



Ich möchte mich im Namen des Jugendraumes bei unserem Bürgermeister Anton Mattle und der Gemeinde Galtür recht herzlich bedanken! All unsere Anliegen und Probleme werden immer schnellst- und bestmöglich gelöst. Unsere Ausflüge und Aktivitäten wären ohne eure Unterstützung, das zur Verfügung gestellte Budget und euer offenes Ohr nicht möglich gewesen. Vielen Dank! Katharina Walter

Walser trifft Walser – 50 Jahre Vorarlberger Walsevereinigung - der Kirchenchor Galtür

Anlässlich des 50 Jahr-Jubiläums der Vorarlberger Walsevereinigung fand am Sonntag, dem 25.06.2017 im Kleinwalsertal eine große Festveranstaltung mit Beteiligung aller 19 Vorarlberger, Tiroler und Liechtensteiner Walsergemeinden statt. Auch der Kirchenchor Galtür durfte die Walsergemeinde Galtür vertreten.



Rund 500 Walsen nahmen an der Festmesse in der Pfarrkirche Rietzlern teil. Anschließend gab es eine Agape welche von der Dorfmusik Davos musikalisch umrahmt wurde. Am Nachmittag fand der Festakt im Walserhaus in Hirschegg mit einem großen Walserschörekonzert statt. 10 Chöre, darunter auch der

und ausschließlich aus Musikantinnen und Musikanten aus Galtür besteht, konnten wir wieder ein anspruchsvolles Konzert dem zahlreichen Publikum darbieten.

Die Geschichte „Weißt du wo der Himmel ist?“ wurde von unserem Herrn Pfarrer Pater Bernhard Springer vorgetragen. Die freiwilligen Spenden kamen zur Gänze dem „Verein für unschuldig in Not geratene Familien im Paznaun“ zugute.



Weitere Aktivitäten neben zahlreichen kirchlichen Ereignissen:

08.10.2017: Messgestaltung gemeinsam mit dem Kirchenchor Mathon anl. der Pensionierung von Diakon Karl Gatt

13.10.2017: Ständchen gemeinsam mit dem Kirchenchor Mathon zum 90. Geburtstag unseres Hw. Herrn Pfarrer Alois Attems Heiligenkreuz im Wohn- und Pflegeheim St. Vinzenz in Innsbruck

08.11.2017: Musikalische Umrahmung der Vorträge anlässlich der Gesundheitswoche im Alpinarium Galtür

18.11.2017: 19:30 Uhr Umrahmung der Cäcilienmesse in der Pfarrkirche Galtür

Vorschau:

20.12.2017: ab 19:30 Uhr Besinnliche Adventwanderung zur Waldkapelle mit einer Lesung von Diakon Karl Gatt, musikalische Umrahmung durch den Kirchenchor Galtür

23.12.2017: 22:00 Uhr Christmette in der Pfarrkirche Galtür umrahmt vom Kirchenchor Galtür



Kirchenchor Galtür, durften jeweils 3 Lieder zum Besten geben. Im Anschluss wurden alle Besucher mit Kuchen und Kaffee verwöhnt.

Kirchenkonzert in der Pfarrkirche Ischgl

Unser diesjähriges Kirchenkonzert am Mittwoch, dem 16.08.2017 in der Pfarrkirche Ischgl stand unter dem Motto „So weit der Himmel ist!“.

Begleitet vom Holzbläser-Ensemble, welches eigens für dieses Kirchenkonzert zusammengestellt wurde

Text: Sigrid Juen
Fotos: Anton Mattle u. Helmut Pöll

Die Schischule Silvretta Galtür

Am 14. Dezember in der Axamer Lizum werden heuer 5 Skilehrer der Skischule Silvretta Galtür für langjährige Mitgliedschaft beim Tiroler Skilehrerverband geehrt

30 Jahre



Franz Kurz



Gregor Kathrein



Christian Walter

40 Jahre



Hansi Kurz

50 Jahre



Gebhard Walter

Schneekanone für die Demo Show am Gampen

Die Skischule Silvretta Galtür war unter Skischulleiter Bruno Walter eine der Vorreiter in Sachen Ski Show. Schon im Jahre 1993 wurde wöchentlich von der Skischule abwechslungsweise ein Fassdauben Rennen und eine Ski Show durchgeführt.

Hauptinitiatoren waren unter anderem Otmar Hauser, Lorenz Josef, Dietmar Walter, Herbert Lorenz, Michael Stecher, Rudi Kurz und Christoph Pfeifer.

Durch die oft schneearmen Winter wurde auch im Jahre 1996 eine Schneekanone am Gampen aufgestellt.

Vorschau Night-Ski-Show Winter 2017/18

Auch im kommenden Winter werden wir wieder eine Night-Ski-Show in Wirl präsentieren.

Termine jeweils Mittwoch

27.12.2017, 10.01.2018, 31.01.2018, 07.02.2018,
14.02.2018, 21.02.2018, 14.03.2018, 08.03.2018,
04.04.2018 - BEGINN: 21.00 Uhr

Abwechslungsweise wieder mit dabei sind: das Paznauner Freestyleteam, die Feuershow vom Spielvolk und der ehemalige Europameister Florian Praxmarer mit seiner Motocrossmaschine.

Text und Bilder: Christian Zangerle



Alpinarium Galtür

Das Alpinarium Galtür kann wieder auf eine erfolgreiche Sommersaison zurückblicken. Die Besucherzahlen der letzten Jahre wurden wieder erreicht. Erfreulich ist, daß das Kombiticket mit der Silvretta Hochalpenstraße von Busunternehmen sehr gut angenommen wird, und in den letzten 5 Monaten eine Steigerung zu den letzten Saisonen erzielt werden konnte. An Spitztagen, hauptsächlich an den Wochenenden, konnten bis zu 4 Busse pro Tag im Haus begrüßt werden.

Sonderausstellungen:

Die Sommersaison wurde am 25. Mai mit der Ausstellung „Archivarische Schätze“ des in St. Anton a. Arlberg lebenden Künstlers Peppi Spiss gestartet. Danach folgte in Zusammenarbeit mit dem Kulturverein Pro Vita Alpina die australischstämmige Malerin Jessie Pitt mit ihren Werken unter dem Titel „Stille“. Den Abschluss bildete Lisa Krahbichler, die Lebensgefährtin



von Peppi Spiss mit der Ausstellung „Horizontlinie“.

Foto: Peppi Spiss, Mehdiger Sahin, Lisa Krahbichler, Anton Mattle

Veranstaltungen:

Mitte August war die ORF Radio Tirol Sommerfrische, moderiert von Timo Abel, bei der ersten Station im Bezirk Landeck zu Gast im Alpinarium Galtür. Bgm. Anton Mattle, Rosmarie Ganahl, Caroline Zangerle, Gebhard Walter und Helmut Pöll waren die Interviewpartner zu



den verschiedensten Themen rundum Galtür.

Hans Jörg Köchle mit Moderator Timo Abel

Bei der 12. Galtürer Almbegegnung lautete das Diskussionsthema „Burnout am Bauernhof“. Unter der Moderation von DI Markus Schermer diskutierten Prim. Univ. Prof Dr. Josef Marksteiner (Landeskrankenhaus Hall), Mag Angelika Wagner (Lebensqualität Bauern-

hof), Christian Angerer (Obmann Maschinenring Tirol), Mag Martin Holas (SVA der Bauern - Regionalleiter von Tirol) mit dem Publikum.

Bei der Langen Nacht der Museen zeigten wir in der Ausstellung die Land der Berge Dokumentation „...vom Leben einer Legende...“, anlässlich des 60 zigsten Todestages von Hermann Buhl. Im Cafe „gefrorenen Wasser“ konnten heimische Spezialitäten – Wassermus und Brennsuppe, zubereitet von Hermann Huber, verkostet werden.

Das „**Erfahrungswissen im Umgang mit der Lawinengefahr**“ wurde 2016 in das Immaterielle Kulturerbe Österreichs aufgenommen. Das Alpinarium Galtür ist gemeinsam mit der Gemeinde Galtür ein federführender Projektpartner. Die Urkundenverleihung erfolgte Anfang November im Augartenpalais der Wiener Sängerknaben. Gemeinderat Christoph Pfeifer und Projektleiter Helmut Pöll haben Galtür bei dieser Preisverleihung vertreten.



Dr. Eva Nowotny, Helmut Pöll und Christof Pfeifer

Vorschau auf die Wintersaison 2017/18:

Am 15. Dezember wird das Buch „Lichter am Berg – Elf und eine Erzählung“ von Barbara Aschenwald präsentiert. Barbara Aschenwald hat einige Zeit in Galtür verbracht. Sie hat dort Menschen getroffen, die auf einzigartige Weise über den Dingen zu stehen schienen und diese Begegnungen hat sie traumsicher in Literatur verwandelt.

Die Wintersaison starten wir am 08. Dezember mit der Sonderausstellung „Chronology of Water“ der Öztaler Künstlerin Hannah Philomena Scheiber. Bei der Vernissage am 10. Dezember wird auch Ihr Katalog vorgestellt. Ab Mitte Februar können die Holzintarsien von Georg Kastner besichtigt werden.

Die Geschichte des „**Galtürer Enzian**“, auch „**Galtürer Enzner**“ genannt, wird ab Februar ein Teil der Dauer Ausstellung „GANZ OBEN – Geschichten über Galtür und die Welt“. Im Dazwischenraum werden 2 Themeninsel eingerichtet, welche die Biologie, Rezepte und Medizin, die Geschichte und die Tradition des punktierten Enzians dokumentieren.

Text und Bilder: Helmut Pöll

Internationale Auszeichnung für das Alpinarium Galtür

Das Alpinarium Galtür wurde von der Europäischen Museumsakademie für den Micheletti Award 2017 nominiert. Im Juni haben zwei Jury Mitglieder, Dr. Karl Borromäus Murr (Direktor des Staatl. Industrie- und Textilmuseums Augsburg) und Dr. Hermann Schäfer (Historiker – Gründungspräsident vom Haus der Geschichte) das Ausstellungshaus besucht und sich über das Konzept, die Forschungs- und Vermittlungsprojekte, sowie die laufenden Veranstaltungen informiert.

Projektleiter Helmut Pöll und Gemeindevorstand Martin Walter sind als Vertreter des Alpinariums Galtür nach Skopje (Mazedonien) gereist, um am Meeting der Europäischen Museumsakademie und der Preisverleihung teilzunehmen. Bei der Präsentation der 28 Kandidaten, unter anderem dem Frauenmuseum Hittisau (Gewinner des österreichischer Museumspreises 2017) aus Vorarlberg, mussten wir feststellen, dass die Mitbewerber außergewöhnlich gute Ausstellungshäuser mit spannenden Ausstellungen sind.

Der Micheletti Award 2017 ging an das GPO Witness History Visitor Center in Dublin (Irland).

Das Alpinarium Galtür wurde als einziges Museum mit einem Sonderpreis – einer „Special Commendation“ ausgezeichnet.

Die Begründung der Jury war: „Das Alpinarium Galtür hat ein überzeugendes Konzept mit einem dramatischen Hintergrund, wobei die einzigartige Atmosphäre des Dorfes, der Charme des Tales mit den beeindruckenden Bergen und der Solidarität der Bevölkerung ein stimmiges Bild ergeben. Das Museum agiert als eine Quelle von sozialem Zusammenhalt und wurde zu einem Modell für die Aufarbeitung anderer Unglücke, weltweit“.

Text: Helmut Pöll



Helmut Pöll und Dr. Karl Borromäus Murr

Bergrettung Galtür



Am 30. Juni 2017 fand der jährliche Dank- und Bittgottesdienst in der Barbarakapelle auf der Bielerhöhe statt. Unser H. H. Pfarrer P. Bernhard zelebrierte gemeinsam mit unserem Diakon Karl die heilige Messe. Eine große Anzahl von Mitgliedern folgte der Einladung. Besonders erfreulich war auch die Anwesenheit des ehemaligen Landesleiters Kurt Nairz und Vertretern der Ortsstelle Partenen. Nach dem Gottesdienst trafen wir uns im Gasthof Piz Buin. Dort erhielten verdiente und langjährige Mitglieder eine Ehrenurkunde überreicht. Die Überreichung erfolgte durch den Obmann Christian Walter, seinen Stellvertreter Adolf Lorenz und Bürgermeister, sowie Landesleiterstellvertreter Anton Mattle. Manfred Lorenz bekam eine Ehrenurkunde für 40-jährige Mitgliedschaft

Bruno und Paul Walter erhielten das Ehrenzeichen der Landesleitung Tirol. Bruno war 40 Jahre Ortsstellenleiterstellvertreter. Paul leitete 9 Jahre die Ortsstelle und 6 Jahre hatte er die Funktion des Stellvertreters inne. Christian und Toni bedankten sich bei allen Geehrten für ihre langjährige Tätigkeit bei unserer Ortsstelle.

Klaus Lorenz, Ortsstellenleiter von 1971 bis 1988, erhielt ebenfalls das Ehrenzeichen. Dies wurde ihm einige Tage später überreicht.

Einsatzmäßig verlief der vergangene Winter eher ruhig. Bei Lawinenabgängen Anfang März im Jamtal war sehr viel Glück dabei, dass keine Menschen ernsthaften Schaden erlitten. Auch im Sommer gab es keine besonderen Ereignisse.

Eine zentrale Aufgabe wird es in den kommenden Jahren sein, dass wieder junge Mitglieder unsere Ortsstelle verstärken. Jeder und jede, die Interesse haben, können sich bei unserem Ortsstellenleiter Christian Walter melden. Wir freuen uns über jegliches Interesse!

Text und Foto: Alfons Sonderegger, Schriftführer

Pflegeverein Galtür

Anfang Mai 2017 fand die Jahreshauptversammlung des Pflegevereins Galtür in der Gorfenstube statt. Zahlreiche Einheimische folgten der Einladung und unser Obmann Dr. Fritz Treidl begrüßte alle Erschienenen und war über das große Interesse erfreut.

Der Heimleiter und Geschäftsführer des Sozial- und Gesundheitssprengels "St. Josef" in Grins, Gottlieb Sailer, berichtete über seine Institutionen. Zwei Drittel der Heimbewohner in Grins sind Vollpflegefälle. Weiters informierte er über die Personalsituation im Sprengel und im Heim. 2006 benötigte es eine Halbtageskraft, mittlerweile arbeiten bis zu 20 Personen allein im Sozialsprengel (Krankenschwestern und Heimhilfen).

Die Gründung der Pflegevereine wurde anfangs im Landhaus mit äußerst kritischen Augen gesehen. Namhafte Personen drohten sogar mit der Auflösung unseres Sozialsprengels. Mittlerweile wurde auch in Innsbruck erkannt, dass die Pflegevereine in den Orten und der Sozialsprengel bestens harmonieren und wir werden oft um diese Einrichtung beneidet. Gottlieb betonte, dass ohne die Pflegevereine in seinen Sprengelgemeinden die Arbeit und auch die Kosten um vieles höher wären.

Nachdem Gottlieb bald seine Pension antreten darf, wurde bereits ein Nachfolger bestimmt. Christoph Heumader wird diese verantwortungsvolle Tätigkeit übernehmen und hat seinen Dienst bereits angetreten. Weiters laufen schon die Planungen für die Erweiterung um 30 Betten. Die Bürgermeister gaben die Zustimmung für dieses Projekt.

Bei der Versammlung fanden auch Neuwahlen statt. Alle bisherigen FunktionsträgerInnen waren bereit, eine weitere Periode ihre Tätigkeit auszuüben. Nachdem keine weiteren Vorschläge eingingen, erfolgte die Abstimmung per Handzeichen und diese fiel einstimmig aus.

Obmann: Dr. Fritz Treidl,

Obmannstellvertreter: Alfons Sonderegger

Schriftführerin: Margit Juen

Kassierin: Andrea Pfeifer

Es war uns auch ein Bedürfnis, Gottlieb Sailer für sein Wirken zu danken. Stellvertreter Alfons dankte in persönlichen Worten Heimleiter und Geschäftsführer Gottlieb Sailer für sein verdienstvolles Wirken. Er bezeichnete ihn als Pionier der Pflege in unserem Tal und überreichte ihm als kleines Geschenk eine Genusskiste und eine Flasche Wein.

Dasselbe überreichte Alfons an unseren Obmann Fritz. Er feierte im vergangenen Jahr seinen 60. Geburtstag und der Berufstitel "Medizinalrat" wurde ihm verliehen. Alfons dankte Fritz für sein Wirken als Arzt und es ist bestimmt auch ein großer Verdienst seinerseits, dass die Leistungen und Dienste des Pflegevereins und des Sozialsprengels akzeptiert und sehr gut angenommen werden.

Bgm. Anton Mattle berichtete nochmals über die Entstehung der heutigen Sozialsprengel, angefangen über die Bäuerinnen, Rotes Kreuz und die jetzige Form. Der Kauf des Hauses in Grins erfolgte nach einem Zusammensitzen mehrerer Bürgermeister, unter anderem auch Edi Ruetz aus Grins. Dieser teilte mit, dass in Grins ein Haus zu kaufen wäre. Nach großem Widerstand des dortigen Gemeinderates gelang es, das Haus zu kaufen. Auch Gottlieb wurde in seiner Funktion als Heimleiter massiv in den Medien angegriffen, da er "nur" Schlosser gelernt hatte. Der Schlosser belehrte seine Kritiker aber eines besseren und baute Grins zu einem Musterheim aus.

Das Paznaun war in Sachen Pflege und Pflegevorsorge sicher federführend im Bezirk und die Pflegevereine sind dazu die Basis.

Im Namen des Pflegevereins möchte ich mich bei allen bedanken, die den Pflegeverein unterstützen. Zu runden Geburtstagen haben schon zahlreiche Galtürer und Galtürerinnen auf Geschenke verzichtet und um eine Spende an den Pflegeverein Galtür gebeten. Dafür an alle ein großes und herzliches Vergelt's Gott.

Alfons Sonderegger, Obmannstellvertreter

Schule im Pfarrwidum

Dieses Schuljahr hat für uns alle ganz besonders aufregend gestartet. Unsere richtige Schule wird umgebaut und deshalb findet unser Unterricht im Widum statt. Im Widum sind kleine Räume und es ist ganz schön eng für so viele Kinder. Außerdem ist das Widum nicht ganz so bunt wie unsere richtige Schule. Ein großer Vorteil vom Widum ist aber, dass wir in der großen Pause immer auf den Spielplatz gehen dürfen. In Turnen sind wir ganz viel in der frischen Luft gewesen, da wir natürlich keinen Turnsaal haben. Rollerblades fahren, Tennis spielen, Rutschteller rutschen – das war alles so cool. Noch etwas finden wir super: Wenn unser Unterricht aus ist, gehen wir jeden Tag in den Lutscherkiosk. Das ist das Pfarrbüro und wenn Diakon Karl oder Veronika dort waren, haben wir immer einen Lutscher bekom-



men. Jetzt sind wir aber schon ganz neugierig und freuen uns, wenn wir wieder in unsere neue Schule einziehen können. Ein bisschen sind wir auch stolz, denn wir sind wahrscheinlich die einzigen Galtürer Kinder, die später sagen können: Wir sind ein paar Wochen im Widum in die Schule gegangen.

Tex:t: Franziska Walter, Foto: Sabrina Vögele

Umbau der Volksschule und des Kindergartens Galtür

Um langfristig eine Kinderbetreuung mit 2 Gruppen zu gewährleisten, hat der Gemeinderat der Gemeinde Galtür in der Sitzung vom 05.05.2017 eine alterserweiterte Kinderbetreuung beschlossen. Somit können Kinder ab dem vollenden zweiten Lebensjahr (ohne Stichtagregelung) aufgenommen werden. Die von Eltern organisierte Kleinkindergruppe wurde mit Schuljahresende aufgelöst.

Die Genehmigung der Planung mit dem Raumkonzept von Seiten der Abteilung Bildung des Landes Tirol erfolgte Mitte Juni. Die Abklärung mit den Behörden, hauptsächlich mit der Landesstelle für Brandverhütung war sehr zeitintensiv, jedoch konnte im Endeffekt eine kostengünstige Lösung für die Gemeinde Galtür erzielt werden. Durch den Einbau einer Brandmeldeanlage in der Volksschule, im Kindergarten und in der Wohnung im Erdgeschoss musste das Stiegenhaus nicht als ei-



die neue Garderobe der Volksschule Galtür

gener Brandabschnitt ausgeführt werden. Bei den südseitigen Fenstern der Wohnungen werden nur mehr bei zwei Fenster zum neuen Stiegenhaus Brandschutzrollo angebracht.

Gemeinsam mit Architekt Mag. Paul Petter und den Kindergärtnerinnen ist es gelungen ein stimmiges Gesamtkonzept mit 2 Gruppenräumen, einem Gemeinschaftsraum mit integrierter Küche, den entsprechenden Ausweichräumen und einem Verwaltungsbereich auszuführen. Die verglaste Galerie in der Mitte des Kindergartens, von beiden Gruppenräumen aus begehbar, ergibt ein spannendes und einzigartiges Raumelement. Soweit wie möglich wurden Möbel des alten Kindergartens integriert und wieder eingebaut.



Mit den Bauarbeiten konnte termingerecht nach Schulschluss in der zweiten Juliwoche begonnen werden. Die Abbrucharbeiten gestalteten sich um einiges schwieriger und zeitintensiver als angenommen. Im Bereich des neuen Stiegenhauses und dem Deckenabbruch konnte in den Gruppenräumen aus statischen Gründen nicht gleichzeitig gearbeitet werden. Auch ist die Gemeinde Galtür bei diesem Umbau nicht von unvorhergesehenen Zusatzarbeiten verschont geblieben:

- Beim Abbruch der Decke im 1. OG im Bereich der Gruppenräume mußten viele undichte Stellen im Dach festgestellt werden. Das Dach wurde auf die gesamte Fläche incl. dem Bereich des Bastelraumes thermisch isoliert und mit Blech neu eingedeckt.
- Der Aufenthaltsraum der Musikkapelle wurde mit entsprechenden Durchbrüche und Unterfangungen um über die Hälfte der Nutzfläche vergrößert.
- Die Elektroinstallation war nicht mehr auf dem Stand der Technik und der gültigen Vorschriften. Im gesamten Haus befanden sich über 10 Verteiler. Im Untergeschoss wurde ein zentraler Elektroverteiler hergestellt, wo ein Hauptverteiler und die Unterverteiler stationiert sind. Die Brandmeldeanlage und der EDV Verteiler sind ebenfalls in diesem Raum untergebracht.
- Die Wasserleitungen im Untergeschoss waren durchgerostet und mussten auf Längen über 15 Meter erneuert werden.
- Der Abwasserkanal war an 2 Stellen undicht und beschädigt.
- Die Wärmezähler der Wohnung mussten nachgerüstet und erneuert werden



Kindergarten Galtür—die Bautischlerarbeiten in der Endphase

Das gesamte Gebäude hat einen umbauten Raum von 6.100 m³. In über 3.000 m³ des Hauses wurden Bauarbeiten durchgeführt. Alle Aufträge bis auf den Personenaufzug konnten an heimische Firmen des Bezirkes Landeck und Imst vergeben werden.



Haupteingang für Schule, Kindergarten und Vereine

Die Gemeinde Galtür wurde für dieses Bauvorhaben großzügig mit Bedarfszuweisungen und aus Mitteln des Kindergartenfonds des Landes Tirol unterstützt.

Die Arbeiten im Schulbereich wurden Mitte November fertiggestellt und der neue Kindergarten wird Anfang Dezember in Betrieb genommen.

Um den Eingangsbereich in das „Haus der Kinder“ sicher zu gestalten, wird an der Ostseite des Volksschulgebäudes ein ca. 1,5 Meter breiter verkehrsfreier Streifen hergestellt. Für den dazu benötigten Grund hat Bgm. Anton Mattle bereits positive Gespräche mit der Pfarre Galtür und der Familie Kathrein geführt. Die Straßenverlegung wurde auf Grund der beengten Lage und der geringen Deponiemöglichkeiten auf das Frühjahr 2018 verschoben.

Die Gemeinde Galtür bedankt sich bei dem Planer, der örtlichen Bauleitung und den Professionisten für die gute Zusammenarbeit.

Projektleitung: Ing. Helmut Pöll—Gemeinde Galtür

Planung: Arch. Mag. Paul Petter

Örtliche Bauaufsicht: Andreas Siess

Statik: DI Georg Pfenninger

Akustik DI Peter Fiby

Baukoordinator: Alexander Baldauf GmbH

Text und Bilder:: Helmut Pöll

Büchereigeschichte

Im Jahre 1896 wurde erstmals die Schulbücherei erwähnt. Eine Spende des Pfarrers floss zur Hälfte in die Sanierung des Schulgebäudes. Mit der anderen Hälfte wurden Lehrbücher, zu jener Zeit ein rares Gut, angeschafft.

Bis in die Mitte der 70er Jahre waren die Bücher in einem eigenen Raum gelagert und den SchülerInnen nicht wirklich zugänglich. Auf Initiative und mit aktiver Hilfe der Lehrpersonen wurden in den Klassen Regale eingebaut und die Bücher dort eingereiht, um für die SchülerInnen präsent zu sein und den Verleih zu aktivieren.

Seit 5 Jahren sind die Bücher wieder in einem eigenen Raum (70 qm) untergebracht und die Volksschule ist Mitglied beim Projekt „Leseschule“ des Landes Tirols. Der Bestand umfasst zirka 2000 Medien, wobei keines älter als 5 Jahre ist.

Die Pfarrbibliothek war seit 1964 im „alten Widum“ be-

heimatet. Mit dem Neubau im Jahre 1979 entstand ein neuer Raum im ersten Untergeschoss und das Bücherangebot wurde erweitert. Der Büchereiverleih wurde ehrenamtlich bis 1996 betreut. 2005 wurden die Büchereiräumlichkeiten aufgelassen.

Bezüglich der Gemeindebücherei gab es bis 2009 fünf Regale mit Büchern, die beim Sekretariat ausgeliehen werden konnten. Beim Neubau wurden keine Büchereiräumlichkeiten vorgesehen.

Seit 2014 gibt es wieder eine öffentliche Bibliothek im Gebäude des Alpinariums, gut gelegen und gut erreichbar. Trägerinnen sind die Gemeinde und die Pfarre Galtür.

Text: Heidi Mattle-Treidl



Bergführerbüro Galtür kooperiert mit der NMS Paznaun

Little Ballun – Klettersteig Galtür (16.09.2017) ...und schon wieder gab es eine neue Erfahrung für unsere 3. Sportklasse. Die Kids versuchten sich am Klettersteig "Little Ballun" in Galtür und waren begeistert. Unter fachkundiger Anweisung von der Bergführerlegende Christoph Pfeifer, der wieder einmal ein offenes Ohr für



unsere Sportklassen hatte, ging es unweit der Birkhahnbahn Bergstation in den vor zwei Jahren eröffneten Familienklettersteig „Little Ballun“. Aufgabe bravourös gemeistert, hieß es am Schluss – nun warten weitere sportliche Herausforderungen im kommenden Schuljahr!



Projekttag in Galtür – „Talente regional“

Am 3. März 2017 kamen die Klassen 2s und 3m in den Genuss eines Projekttages im Skigebiet Galtür.

Ermöglicht wurde die Aktion im Rahmen von „Talente regional“, ein Förderprojekt des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (VIT) welches Kindern und Jugendlichen ermöglicht, sich mit Forschung, Technologie und Innovation in den Bereichen Naturwissenschaft und Technik auseinanderzusetzen.

Bei strahlendem Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen beschäftigten sich die Schülerinnen mit der Beschaffenheit und den Zuständen von Schnee und ihren Auswirkungen auf die Lawinengefahr.

Unter fachkundiger Anleitung von Christoph Pfeifer und Ronald Lorenz (Bergführerbüro Galtür und Skischule Galtür) wurde sondiert, der Umgang mit LVS-Gerät und Lawinen Air-Bag geübt und ein Schneeglu gebaut.

Josef Kathrein (Pistenchef und Sprengmeister der Bergbahnen Silvretta Galtür) erklärte uns anschaulich wie und womit Lawinen gesprengt werden.

Im Hotel Almhof in Galtür (Huber Hotels GmbH) wurde für unser leibliches Wohl gesorgt.

Mit diesem Projekt sollte vor allem auf das Leben im hochalpinen Raum und seine Gefahren, besonders im freien Skiraum, aufmerksam gemacht werden. Für die Kinder, die durch das Leben in einem schneereichen Tal beinahe täglich damit konfrontiert sind, ein sicher sehr interessantes und lebensnahes Thema.



Dies sind nur zwei Beispiele für die Zusammenarbeit vom **Bergführerbüro Galtür** und der **NMS Paznaun**. Wir hoffen noch viele schöne Projekte mit Christoph Pfeifer und seinem Team durchführen zu können.

Texte und Fotos: Karlheinz Zangerl und Georg Juen jun.

Diakon Karl Gatt

Am 1. Oktober 2017 begann für Diakon Karl ein neuer Lebensabschnitt. Als Pfarrkoordinator des Seelsorge-raums Oberpaznaun darf er nun seine Pension genie-ßen.

Karl wurde am 23. Mai 1954 in Leisach in Osttirol gebo-ren. Mit seinen Eltern und Geschwistern übersiedelte er nach Mathon und dort besuchte er von September 1960 bis Juli 1969 die Volksschule. Anschließend be-gann er eine Lehre bei der Bäckerei Kurz in Ischgl und war bis zum Jahre 1984 als Bäcker tätig. Von 1984 bis 2005 arbeitete Karl bei den Bergbahnen Galtür.

1994 stellte sich Karl nochmals einer neuen Herausfor-derung. Er begann ein theologisches Fernstudium und eine Ausbildung zum Diakon. Dies vollendete er 1998. Am 12. September 1998 weihte ihn der damalige Bi-schof von Innsbruck, Dr. Alois Kothgasser, zum Diakon. Seine Familie, Freunde, Kollegen und zahlreiche Men-schen aus Galtür durften dieses besondere Fest im Dom zu St. Jakob in Innsbruck miterleben.

Schon bald erkannte unser ehemaliger Herr Pfarrer Louis Attems, dass er mit Karl Hilfe und Unterstützung hatte. Es ist bestimmt auch ein Verdienst von unserem Altpfarrer, dass Karl diesen Weg einschlug. Karl über-nahm Aufgaben und Tätigkeiten im pfarrlichen und kirchlichen Leben.

Im Februar 1999 war Karls Hilfe besonders notwendig.



Zuerst unterstützten er und Gustl Zangerle den Bäcker-meister Elmar Kurz bei der Herstellung der vorzüglichen "Guxawegga". Mit dem Abgang der Lawinen am 23. Februar in Galtür und am 24. Februar in Ischgl-Valzur war Karl als Seelsorger gefordert und betreute Angehörige der verstorbenen Einheimischen und Gä-ste. Dies waren bestimmt einschneidende Ereignisse in seinem bisherigen Leben. Das Leid und die Trauer forderten seinen ganzen Einsatz und in diesen schwe-ren Stunden erkannten viele Menschen aus nah und fern, wie wertvoll es ist, Trost und Hilfe zu bekommen. So ist es nicht verwunderlich, dass er schon im Jahr 2000 die Ausbildung zum Notfallseelsorger absolvierte und in das KIT - Team (Kriseninterventionsteam) auf-genommen wurde. Mittlerweile ist Karl ein anerkanntes und gefragtes Mitglied des KIT - Teams und er betreut Angehörige und Hinterbliebene nach tragischeplötzlichen Todesfällen in unserem Tal.

Am 30. April 2005 beendete Karl seine Tätigkeit bei

den Bergbahnen Galtür, da er mit 1. Mai 2005 zum hauptberuflichen Pfarrkurator von Galtür und Mathon ernannt wurde. Im Widum erhielt Karl ein zeitgemäßes Büro und unser Pfarrer Louis schätzte seine Mitarbeit und Unterstützung. Kurz vor Weihnachten 2013 musste unser Altpfarrer Louis plötzlich und unerwartet in das Krankenhaus eingeliefert werden. So lag die ganze pfarrliche Verantwortung in seinen Händen. Dies war nicht ganz einfach, da Karl ebenfalls gesundheitliche Probleme hatte. Trotzdem gelang es ihm, dass zu Weihnachten und in den Folgemonaten regelmäßig Gottesdienste in Galtür und Mathon stattfanden. Nach seiner Rückkehr von einem Reha-Aufenthalt Ende Jän-ner 2014 setzte er sich mit seiner ganzen Kraft für die beiden Pfarren ein, da Altpfarrer Louis Attems keine seelsorglichen Aufgaben mehr wahrnehmen konnte. Ohne Zweifel war Karl maßgeblich daran beteiligt, dass wieder ein Priester nach Galtür kam. Es entstand der Seelsorgeraum Oberpaznaun mit unserem H. H. Pfar-fer P. Bernhard Springer und H. H. Vikar P. Michael Stieber.

Am 7. Oktober fand eine sehr schöne und würdevolle Verabschiedung statt. Schon am Vorabend predigte Karl bei der Vorabendmesse in Mathon und bedankte sich in sehr persönlichen und herzlichen Worten bei den anwesenden Gläubigen. Am Folgetag hielt Univ.



Prof. P. Dr. Franz Weber den feierlichen Gottesdienst in Galtür und sprach auch treffende Worte an unseren Diakon. Besonders bedankte sich P. Franz bei Karls Frau Rosmarie und seiner Familie für das Verständnis, die Unterstützung und die Mithilfe bei seinen Aufgaben. Bürgermeister Anton Mattle beschrieb sein Wirken in eindrucksvollen und herzlichen Worten und überreich-te Karl das Silberne Ehrenzeichen der Gemeinde Galtür. Er dankte auch im Namen seines Bürgermeisterkol-legen Werner Kurz aus Ischgl.

Als Vertretung des erkrankten Pfarrers P. Bernhard durfte ich einige Worte an unseren Diakon richten. Die größte Aufgabe war es zu danken und unser Altpfarrer sagte immer wieder, dass man nie genug danken kann. Karls Mithilfe wird immer notwendig sein und ein Wort-gottesdienst ist immer etwas Besonderes und Wertvol-les.

So wünschen wir Diakon Karl für seinen neuen Lebens-abschnitt alle Gute, Gesundheit und genieße die Zeit mit deiner Frau und deiner Familie.

Als Pfarrkoordinator bist du in Pension, Diakon bleibst du ein Leben lang!

Text und Bilder Alfons Sonderegger

Freiwillige Feuerwehr Galtür

Die Jahreshauptversammlung der FF Galtür fand heuer bereits am 14. Oktober statt. Bei allen Tiroler Feuerwehren finden am Ende dieses Jahres und zu Beginn des neuen Jahres Wahlen statt. Schon länger kündigte Franz Türtscher an, dass er für eine weitere Funktionsperiode als Kommandant nicht mehr zur Verfügung steht. Damit eine geordnete Übergabe stattfand, wurde bereits vor einigen Monaten darüber beraten, wer die Nachfolge antritt. Andreas Walter erklärte sich bereit, dieses verantwortungsvolle Amt zu übernehmen. Bei der Jahreshauptversammlung wurde Andreas mit überwältigender Mehrheit gewählt. Sein Stellvertreter ist Edi Walter, Kassier weiterhin Pauli Pfeifer und Schriftführer Alfons Sonderegger.



Vbgm. Hermann Huber, Franz Türtscher, Bgm Anton Mattle

Franz war 15 Jahre lang Kommandant unserer Feuerwehr. Unter seiner Leitung wurde ein neues Atemschutzfahrzeug angeschafft. In seine Amtszeit entfielen auch der Austausch des ersten Tankwagens durch ein Rüstlöschfahrzeug und die Drehleiter wurde ebenfalls ersetzt. In den Ansprachen bedankten sich Bezirksfeuerwehrkommandant Hermann Wolf und Abschnittsbrandinspektor Herbert Jehle beim scheidenden Kommandanten. Herbert bezeichnete Franz als "geraden Michl" und Franz scheute sich auch nicht, seine Meinung im unmissverständlichen Worten bei manchen Versammlungen und Zusammenkünften auf Bezirks- und Landesebene kund zu tun. Auch Bürgermeister Toni bedankte sich in persönlichen und herzlichen Worten bei Franz und erinnerte an einige besonders dramatische Einsätze. Als besondere Anerkennung überreichte Toni, gemeinsam mit seinem Stellvertreter Hermann Huber, das Silberne Ehrenzeichen der Gemeinde Galtür an unseren Altkommandanten.

Auch Stellvertreter Edi Walter übt mittlerweile das Amt des Stellvertreters seit 15 Jahren aus. Edi kann als ein "ruhender Pol" in unserer Feuerwehr bezeichnet werden. Es war auch der Wunsch von Andreas, dass Edi weiterhin das Amt des Stellvertreters ausübt. So beginnt wieder ein neuer Zeitabschnitt in unserer Feuerwehr und wir hoffen alle, dass wir vor Schadensereignissen jeglicher Art verschont bleiben.

Ein Meilenstein in den vergangenen Jahren war sicherlich die Gründung der Jugendfeuerwehr. Mittlerweile wurden bereits erste Mitglieder in den regulären Feuer

wehrdienst überstellt und wir sind alle froh, dass dies gelungen ist. Michael Walter und seine Helfer bemühen sich sehr und sie verstehen es, Jugendliche für den Dienst in der Feuerwehr zu begeistern. Dafür gebührt ihnen großes Lob und Dank.

Die Feuerwehr Galtür besteht derzeit aus 79 aktiven Mitgliedern, 9 Reservisten und 18 Mitgliedern der Jugendfeuerwehr.

Besonders erfreulich war auch die Teilnahme von Mitgliedern unserer Feuerwehr an Grund-, Atemschutz-, Maschinisten-, Gruppenkommandanten-, Zugkommandanten und Kommandantenlehrgängen an der Landesfeuerwehrschule in Telfs.

Fünfmal musste unsere Feuerwehr zu einem Brand ausrücken und zweimal zu einem Technischen Einsatz. Die Bergung der verunglückten Person auf der Silvretta Hochalpenstraße (Kehre 30) erfolgte gemeinsam mit der Bergrettung Galtür.

Im kommenden Jahr ist die Anschaffung einer Pumpe notwendig. Die derzeitige Pumpe stammt aus dem Jahre 1990 und diese bringt nicht mehr die geforderte Leistung. Im Herbst muss die Entscheidung über die Type fallen, damit im Frühjahr das neue Gerät zur Verfügung steht.

Im Mai 2017 fand erstmals ein Feuerwehrausflug nach Südtirol statt. Die Fahrt führte nach Bozen zur dortigen Berufsfeuerwehr. Bei einer ausgezeichneten Führung wurden uns die zahlreichen Fahrzeuge, Geräte und Gebäude gezeigt. Anschließend fuhren wir nach Ridnaun und besichtigten das aufgelassene Bergwerk.

Im Juni 2017 beteiligte sich eine Gruppe beim Landesfeuerwehrbewerb in Silz. Die neun jungen Burschen bestanden erfolgreich und sie erhielten das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze. Im kommenden Jahr wollen sie in der Stufe Silber antreten. Die gleiche Gruppe trat auch beim Bezirksnassbewerb in Kappl an und es gelang eine tolle Leistung.



kniend v. l. Michael Sonderegger, Lukas Mattle, Gabriel Lorenz, Martin Wagner
stehend .v.l. Tobias Sonderegger, Clemens Franz, Maximilian Ladner, Mario Lorenz, Martin Pfeifer

Bei der Jahreshauptversammlung werden jedes Jahr langjährige Mitglieder ausgezeichnet. Die Ehrung für 25 Jahre erhielten Christoph Pfeifer, Edi Türtscher, Andreas Walter und Thomas Walter. Für 50 Jahre wurde Gustav Walter und für 60 Jahre Paul Walter ausgezeichnet. Die Ehrungen wurden von Kommandant Franz, Stellvertreter Edi, BFK Hermann Wolf, BFKSTV Hubert Senn und Bürgermeister Toni vorgenommen.



hinten v. l. Andreas Walter, Bgm. Anton Mattle, Edi Türtscher, Herbert Jehle, Edi Walter
vorne v. l. Franz Türtscher, Thomas Walter, Gustav Walter, Christoph Pfeifer, BFK Hermann Wolf
BFKSTV Hubert Senn

Auch das Kleinlöschfahrzeug befindet sich nun fast 35 Jahre in unserer Feuerwehr. Schon länger wird über den Austausch gesprochen. Das von uns gewünschte Fahrzeug ist in der derzeitigen Form nicht zu bekommen, da das zulässige Gesamtgewicht überschritten werden könnte. Es wäre wünschenswert, dass manche Vorschriften des Landesfeuerwehrverbandes überdacht und der heutigen Zeit angepasst werden. Leider nimmt auch im Bereich der Feuerwehr die Bürokratie zu und manchmal kann man über neue Regelungen und Vorschriften nur den Kopf schütteln. In den Gemeinden tragen Kommandanten, Stellvertreter und Verantwortliche der Feuerwehren eine immense Verantwortung und jeder Entscheidungsträger stellt sich bestimmt manchmal die Frage, ob man sich diese Arbeit noch weiterhin aufbürden soll. So sind wir froh, dass sich Andreas und Edi dieser Aufgabe stellen und durch die Mithilfe und Unterstützung aller MitgliederInnen werden wir weiterhin zum Schutze unserer Einwohner und Gäste von Galtür 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche bereit sein.

Alfons Sonderegger, Schriftführer

Jahreshauptversammlung der Musikkapelle Galtür

Am Seelenonntag, den 05. Nov. 2017 umrahmte die Musikkapelle die Hl. Messe. Im Anschluss fand die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen im Hotel Casada statt. Obmann Thomas Kathrein, Obmann Stellvertreter Ferdinand Kathrein, Kassier Martin Lorenz, die Kleiderwartinnen Nicole Lorenz und Nicole Kurz und Instrumentenwart Dietmar Zangerle kündigten schon frühzeitig an, diese Ämter niederzulegen. Die Neuwahlen wurden von Bürgermeister Toni Mattle durchgeführt. Derzeit zählt die Musikkapelle 67 aktive Mitglieder. Folgende Ämter wurden von der Vollversammlung gewählt:

Obmann: Seppi Kurz

Obmann Stv.: Christoph Wohlfart

Kapellmeister: Christian Zangerle

Kapellmeister Stv.: Simon Kathrein

Schriftführer: Mathias Wolfart

Kassier: Armin Lorenz

Instrumentenwart: Peter Walter

Kleiderwart/in: Sandra Kathrein

Notenwart: Rudi Zangerle

Jugendreferent: Simon Schöpf

Jugendreferent Stv.:

David Walter & Gabriel Lorenz



V.l.n.r. Christian Zangerle, Christoph Wohlfart, Thomas Kathrein, Simon Kathrein und Seppi Kurz

Text und Foto: Christian Zangerle

Franziska Zangerle, Mitglied der Musikkapelle Galtür, am Landeskonservatorium in Feldkirch

Mit 16 Jahren habe ich mit dem Oboen Unterricht an der Landesmusikschule Landeck begonnen.

Seit 2014 studiere ich Instrumental- und Gesangspädagogik im Hauptfach Oboe am Vorarlberger Landeskonservatorium in Feldkirch. Das Studium erfolgt in Kooperation mit der Universität Mozarteum Salzburg. Mein Schwerpunktfach Blasorchesterleitung habe ich 2016 bei Thomas Ludescher mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen. Zusätzlich habe ich mich letztes Jahr noch für musikalische Früherziehung als zweiten Schwerpunkt entschieden. Meinen Bachelorabschluss werde ich im Frühjahr 2018 machen.

Im Oktober 2016 habe ich mich für eine Stelle als Oboen Lehrerin am Tiroler Musikschulwerk beworben. Nach einem erfolgreich absolvierten Lehrauftritt, bin ich an der Landesmusikschule Imst und Pitztal als Oboen Lehrerin tätig.

Besonders freue ich mich, dass ich auch zwei zukünftige Jungmusikanten der Musikkapelle Galtür ausbilden darf.



Bild und Text Franziska Zangerle

Galtürer Musikerinnen spielten mit Wiener Philharmonikern

Zum Sonderkonzert mit den Wiener Philharmonikern, anlässlich der Salzburger Festspiele wurden heuer junge Musiker/Innen aus Tirol und Salzburg eingeladen. Zu den 25 entsandten Teilnehmer/Innen des Tiroler Blasmusikverbandes gehörten die Geschwister **Isabell Pöll** (Tiroler Landeskonservatorium Innsbruck) und **Christine Pöll** (Musik- und Kunstuniversität Graz). Es folgte ein intensives Probenwochenende mit den Registerleitungen von aktiven und ehemaligen Philharmonikern. „Das Konzert in der Felsenreitschule für 1.700 Besucher unter dem Dirigenten Karl Jeitler, mit einem Philharmoniker in jedem Register, war für uns ein unvergesslicher Auftritt“ berichten die beiden Musikerinnen.

Isabell Pöll hat im Sommer weiters beim Euregio Jugendblasorchester Tirol – Südtirol – Trentino und beim Sinfonischen Blasorchester Tirol mitgespielt.

Christine Pöll war ebenfalls beim Sinfonischen Blasorchester Tirol bei den Innsbrucker Promenadenkonzerten und beim Jugendsinfonieorchester Steiermark im Einsatz. Durch ihre Liebe und ihr Engagement zur alten Musik wurde sie Mitglied der „Harmoniemusik

der Kunstuniversität Graz“. Die Konzertreisen dieses Bläserensembles führten zu CD Aufnahmen in das Stift Kremsmünster, sowie zu den Schlosskonzerten nach Bad Krozingen (Baden Württemberg), nach Salzburg und Niederösterreich.



Bild und Text: Helmut Pöll

Wir Galtürer bei Facebook

Am 27.07.2017 sind wir bei Facebook beigetreten und haben schon über 400 Abonnenten.

Auf unserer Seite findet ihr alle wichtigen Informationen und Neuigkeiten über die Gemeinde.

Werdet Teil unserer Facebook Gemeinde und ihr seid immer auf dem neuesten Stand.



Schützengilde Ischgl-Galtür

Nach einem ereignisreichen Vereinsjahr 2016 (Umgründung der Gilde von SG Paznaun in Schützengilde Ischgl-Galtür), konnte zwar das Jahr 2017 ruhiger angegangen werden, aber es war genauso spannend und wieder im Nu vorbei.

Den Startschuss gaben die Jäger der Genossenschaftsjagd Galtür (Pächter Benjamin Rothschild) am 11. Mai am KK-

Stand, am Tag darauf folgte das erste KK-Übungsschießen. Die Übungsschießen wurden, zur Freude des Vereins, heuer sehr gut besucht. Nicht nur am KK-Stand, sondern ab Mitte September auch am LG-Stand, welcher bisher nur eine recht zaghafte Beteiligung verzeichnen konnte. Grund dafür war sicherlich einerseits die Einführung der Saison-Förderpauschale, die von einigen fleißigen Schützen gut genutzt wurde und andererseits das Engagement einiger Eltern, die uns mit ihren Kindern aufgesucht haben.

Am KK-Stand fanden des öfteren auch Urlaubsgäste gute Unterhaltung und Freude beim Schießen. „Fanden“ war dabei Aufgabe und Hinweis zugleich, denn wir wurden durch die Urlaubsgäste darauf aufmerksam, dass die Abzweigung in Valzur von der Bun-

desstraße unbedingt besser beschildert werden muss. Die geplanten Veranstaltungen verliefen zu aller Zufriedenheit und man findet so manch neuen Namen in den vorderen Reihen, wie die unten stehenden Ergebnisse zeigen. Erfreulich ist auch, dass in allen Bewerben eine höhere Teilnehmerzahl als 2016 registriert werden konnte.

Neben diesen Veranstaltungen wurde erstmalig ein Vergleichswettkampf zwischen den Bezirken Landeck und Walgau am 3. August 2017 ausgetragen. Die besten Schützen des jeweiligen Bezirkes nahmen daran teil. Manfred Ladner – Schützenrat unserer Gilde – hat uns dabei ehrenvoll vertreten. Letztlich hatte der Bezirk Walgau mit 4259,6 Punkten vor Landeck mit 4201,8 Punkten die Nase vorn.

Ich darf bei dieser Gelegenheit allen Schützenratsmitgliedern und freiwilligen Helfern/innen die sich stets um das Wohl des Vereines bemühen ein herzliches Vergelt's Gott aussprechen!

Mit frohem Schützengruß

Oberschützenmeister Richard Walter

Familien- Betriebs- und Vereinsschießen (7./8. Juli 2017)

64 Schützen haben teilgenommen!!

Ergebnisse: Gruppenbesten: Schützenkompanie Galtür 287 Ringe

2. Rang Apart Maurice, Galtür 286 Ringe

3. Rang Hexenküche, Ischgl 281 Ringe

Teilerwertung: bester Teiler: 52,4 Christine Ladner

2. Rang 77,0 Michael Wolf

3. Rang 90,3 Manfred Ladner

Gildenmeisterschaft Kleinkaliber – 50 m (16. September 2017)

Ergebnisse: Gildenmeister – Damen: Irmgard Zangerle

Gildenmeister – Altschützen: André Mariacher

Gildenmeister – Jun./Allg./Sen.Klasse: Alfred Gastl

Gildenmeister – Jugend: Tobias Zangerl

Kompanievergleichsschießen (15./16. September 2017)

Gruppenwertung: beste Gruppe Kompanie Kappl 1 mit 526 Ringe

2. Rang: Kompanie Ischgl 1 mit 514 Ringe

Rang: Kompanie Galtür1 mit 512 Ringe

Zelten- und Schlussschießen (Luftgewehr) (11./12. November 2017)

Ergebnisse: Allgemeine Klasse: 1. Patric Walser 2. Hubert Kathrein, 3. Christian Vogt

Gamsscheibe: 1. Irmgard Zangerle, 2. Werner Sailer, 3. Christine Ladner

Jugendklasse: 1. Stefanie Laimböck, 2. Fabian v.d. Thannen, 3. Marian Zangerl

LG stehend frei: 1. Werner Sailer, 2. Manfred Ladner, 3. Hubert Kathrein

LG Pistole: 1. Alois Ladner, 2. Richard Walter, 3. Werner Sailer

Senioren III: 1. Richard Walter, 2. Alfred Pöll, 3. Helmut Niedermeier

LG-Sportklasse: 1. Irmgard Zangerle, 2. Christine Ladner 3. Georg Fritz



Text: Richard Walter

Senioren Galtür-Mathon Ausflug Hintersteinersee



terstein und wieder zurück zum Seestüberl bringen.

Auf der Rückfahrt kehrten wir noch beim Landgasthaus Neurauter in Hatting zu einer Tiroler Marend ein. Mit dem glücklichen Gefühl, wieder ein sehr schönes Platzl in Tirol kennengelernt zu haben, kamen wir am frühen Abend wieder heim.

Bilder und Text:
OSR Georg Juen

Links: Ankunft beim
Goingstätterhof

Am 3. August fuhren wir bei guter Beteiligung zum Hintersteinersee, einem herrlichen Alpensee im Kaisergebirge.

Wir starteten mit einem Auderer-Bus um 8 Uhr in Galtür und erreichten nach einer kurzen Einkehr an der Autobahnraststätte in Vomp noch am Vormittag das Ostufer des Sees. Von nun an stand den Teilnehmern der Nachmittag bis 15 Uhr frei zur Verfügung. Es bildeten sich ein paar Gruppen. Rund die Hälfte der Teilnehmer unternahm eine Wanderung um den See mit einer Mittagspause in Hinterstein und speisten im Schiestlhof. Eine weitere Gruppe wanderte dem Nordufer entlang zum Goingstätterhof und machten dort Mittagspause, ehe sie zurückkehrten. Einige spazierten dem Ufer entlang und stärkten sich im Restaurant Seestüberl. Ein paar Einzelne ließen sich mit dem Shuttlebus nach Hin-



Rechts: Zuerst wird der große Durst gestillt



Panoramablick vom Goingstätterhof über den Hintersteinersee zum Seestüberl und dem Kaisergebirge im Hintergrund

Senioren Galtür- Mathon—Ausflug nach Aschbach im Vinschgau

Nach einer Schönwetterperiode schlug das Wetter um und es hat bei uns über das Wochenende geschneit. Ein Ausflug zum Vinschgauer Örtchen Aschbach war geplant und ausgeschrieben. Die Teilnehmer hatten sich bereits gemeldet und der Bus war bestellt. Mit diesen Aussichten fieberten wir dem Dienstag entgegen. Die Wettervorhersage war gut und für Südtirol war Sonnenschein gemeldet.

Bei Nebel und Nieselregen starteten wir in der Früh zum Ausflug. Alle Teilnehmer waren zuversichtlich und gut gelaunt. Je mehr wir uns dem Reschenpass näherten, um so freundlicher wurde das Wetter. In Nauders kehrten wir ein und genossen das verspätete Frühstück. Auf der Weiterfahrt zum Reschenpass blinzelte uns bereits die Sonne entgegen.

Auf die Minute genau trafen wir in Rabland bei der Talstation der Gondelbahn ein. In wenigen Minuten überwandern wir einen Höhenunterschied von 830 m und erreichten die Bergstation bei Aschbach. Bei strahlendem Sonnenschein und einem kühlen Lüftchen



erreichten wir bald das alte Dörfchen Aschbach.

Im einzigen Gasthaus, dem Aschbacher Hof wurden wir freundlich empfangen und speisten hervorragend zu Mittag. Die meisten besichtigten anschließend das Bergdörfchen und die Wallfahrtskapelle Maria Schnee und genossen dabei die herrliche Aussicht von Rabland und Partschins unter uns bis hinauf nach Watles im Westen. Da wir die Aussicht so genossen und die Wirtsleute so nett zu uns waren, blieben wir noch zu „Kaffee und Kuchen“. Auch dabei wurden wir nicht enttäuscht und mit riesengroßen hausgemachten Kuchenstücken verwöhnt. Am späteren Nachmittag fuhren wir wieder mit der Gondel zu Tal und weiter nach Reschen, wo wir noch in einem Obstladen frisches Obst einkauften.

Reich beladen und gut gelaunt fuhren wir nun ohne Unterbrechung bis nach Hause.

Bilder und Text: OSR Georg Juen



Feier zum 90. Geburtstag von Pfarrer Consiliarius Alois Attems Heiligenkreuz

Am 07.10.2017 wurde unser langjähriger Pfarrer und Religionslehrer, Schützenkurat, und Träger des goldenen Ehrenzeichens der Gemeinde Galtür 90 Jahre alt.



Bürgermeister Mattle und Kurz, Kirchen- und Pfarrgemeinderäte



Abordnungen der F. F. von Galtür und Mathon

Gemeinde und Pfarre Galtür luden zu einer Feier am 13. Oktober 2017 ins „Wohn- und Pflegeheim St. Vinzenz der Barmherzigen Schwestern“ nach Innsbruck ein.

Mit drei Omnibussen und einigen Privatautos trafen am Freitag Nachmittag zahlreiche Gratulanten im Sanatorium Kettenbrücke ein.

Wegen des herrschenden Parkplatzmangels vor den



Der überraschte Herr Pfarrer mit Bürgermeister und Landtagsvizepräsident Anton Mattle

Klostermauern, wurden diese einfach in den Klostergarten gelotst. Vor dem modernen Pflegeheim nahmen nun Musikanten, Schützen, Feuerwehrmänner, Kir-



Kirchenchöre von Galtür und Mathon

chenräte und Kirchenchöre aus Galtür und Mathon, Trachtenfrauen und weitere Gratulanten aus dem Seelsorgeraum Oberes Paznaun Aufstellung.

Sichtlich überrascht vom großen Aufmarsch aus seiner einstigen Pfarre, erscheint der Jubilar um 17:18 Uhr vor den Pforten des Heimes. Die Musik spielt einen Marsch und die Schützen begrüßen ihn mit einer Ehrensalue. Anschließend nimmt er sitzend ein halbe Stunde lang die Glückwünsche seiner „Schäfchen“ entgegen.



Abordnung der Schützenkompanie von Galtür mit Schützenhauptmann Alexander Kurz



Die Musikkapelle Galtür spielt dem Jubilar ein Ständchen



Im Bild hinten:
Pfrk. Friedrich Walser, Bgm . Werner Kurz - Ischgl, Bgm. Anton Mat-
le – Galtür, Dr. Johannes Attems
Vorne:
Pfgr. Alfons Sonderegger, Pfgr. Paula Pfeifer,
Pfrk. Oswald Pfeifer jun., Altpfarrer Attems, Diakon Karl Gatt, Pfrk.
Altbgm. Herbert Aloys



Schützenhauptmann Alexander Kurz macht "Meldung"



Als Gratulant der langjährige Schützenhauptmann und Talmajor
Norbert Reich

Anschließend wurden die Gäste in den festlich geschmückten und gedeckten Mehrzwecksaal zu Speis und Trank eingeladen. Die köstlichen Gerichte und süßen Nachspeisen wurden ausschließlich von den Schwestern und Angestellten des Pflegeheimes zubereitet.



Nach verschiedenen Festreden berichtete sein Neffe Dr. Johannes Attems interessante Ausschnitte aus dem bewegten Leben unseres geschätzten und beliebten Pfarrers Louis. Zwischen den reichhaltigen Speisegängen traten die Kirchenchöre von Galtür und Mathon unter der Leitung von Georg Juen jun., bzw. Christof Kathrein auf und sangen gemeinsam zwei rührende Volksliedchen. Der letzte Abschnitt der Feier wurde mit dem Anschneiden der Geburtstagstorte, bei dem der Pflegedienstleiter Manfred Neurauter dem Jubilar behilflich war, eröffnet.

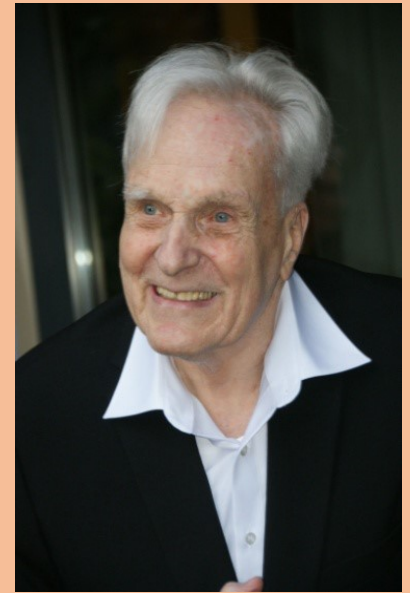


Festrede von Dr. Jo-
hannes Attems

Gleichzeitig erschien auch der Geschäftsführer und alle fleißigen Helferinnen und Helfer, die am Gelingen dieses tollen Festes mitgewirkt haben und sangen zum Abschied gemeinsam mit den Besuchern zum Klang einer Gitarre das Lied: „Der Herr segne dich, der Herr behüte dich!“



Pfarrer Attems mit seinen engsten Mitarbeitern dem Diakon Karl Gatt und den Kirchenräten Oswald Pfeifer und Gerhard Walser und seinem Neffen Johannes



Pfarrer Attems Heiligenkreuz

„Aso ischas gwest 2016“—das neue Buch von unserem Gemeindechronisten Gebhard Walser ab sofort erhältlich

Das Chronikbuch
"Aso ischas gwest
z'Galtür 2016"
kann bei uns
auf dem Gemeindeamt
für EURO 35,--
erworben werden.

Danke an
Gebhard Walser
und an alle
die uns Texte
und Bildmaterial
zur Verfügung
gestellt haben.



Bergrettungsübung aller Ortsstellen des Paznaun/Ischgl/22.11.2017

Am 22.11.2017 organisierte die Bergrettung Ischgl eine gemeinschaftliche Übung aller Ortsstellen des Tales, sowie der SchenkAir und der Alpinpolizei unter Leitung von Stefan Jungmann auf der Idalpe. Mit dabei war auch Bezirksleiter Hubert Schöpf. Die Ortsstelle Galtür



wurde bei dieser Übung durch die Bergrettungsmänner von Galtür: Christian Walter (Obmann Bergrettung Galtür), Patrick Schöpf, Peter Walter, Edi Türtscher, Walter Sonderegger, Gregor Kathrein und Ronald Lorenz vertreten. Um 9 Uhr war Treffpunkt bei der Talstation Silvrettaseilbahn, wo Rudolph Walser (Obmann Bergrettung Ischgl) alle Teilnehmer herzlich willkommen hieß und doch von der Teilnehmerzahl (die in etwa bei 30 Mann lag) positiv überrascht war. Vielen war es leider nicht möglich, schon vormittags von der Arbeit frei zu bekommen.

Nach einer kurzen Einführung im Hangar der SchenkAir, wurde den Teilnehmern von den Flugrettern und Piloten das richtige Verhalten beim Einweisen eines Hubschraubers, beim Ein – und Aussteigen, beim Transport von verschiedenen Gegenständen usw. erklärt. Anschließend hatte die Ischgl Bergrettung eine Piepsübung in unmittelbarer Nähe des Hangar's vorbereitet. Im Anschluss an diese wurde dann

folgender Notfall angenommen: Verletzter Skifahrer in einem Bachbett; die Flugretter und Notärzte wurden zu den drei Teams geflogen, welche die Patienten schon versorgten; nach Einweisung der Rettungskräfte per Hubschrauber wurden die Patienten medizinisch versorgt und für den Abtransport mittels Tau vorbereitet. Nach und nach sammelte der Hubschrauber alle Verletzten mit den Flugrettern und Notärzten via Tauberung auf und direkt danach wurden alle Bergrettungsmitglieder mit dem „Petzl – Car- System“ am Tau von den jeweiligen Sammelpunkten wieder zum Hangar geflogen.

Die Übung war sehr lehrreich und informativ – ebenso galt sie als Check für die Crew des Notarzthubschraubers und der Alpinpolizei; Vieles wurde wieder aufgefrischt...

Außerdem konnte man wieder einige bekannte Gesichter aus den anderen Ortsstellen treffen und Erfahrung austauschen. Nach einer kurzen Besprechung und dem Mittagessen bei der SchenkAir bedankte sich Rudolph Walser und der Pilot für den reibungslosen Ablauf und die Disziplin während der Übung und wir konnten alle um 14 Uhr von der Idalp mit den Ski über die Talabfahrt wieder nach Ischgl fahren.



Text und Bilder: Ronald Lorenz

Umzug ins renovierte Schulhaus

Am Dienstag dem 21. November vormittags übersiedelten die Volksschüler mit ihren Lehrkräften vom Widum in ihr neu renoviertes Schulhaus. Jedes Kind ist tatkräftig mit Sack und Pack den Weg in die neue Schule gezogen.



Viele Eltern standen den Kindern und Lehrkräften zur Seite, um einen raschen und unkomplizierten Umzug zu ermöglichen. Neugierig und voller Freude standen die Kinder vor den Pforten der Schule und staunten, wie schön es geworden ist. Am nächsten Tag verabschiedeten sich die Kinder - mit einem lachenden und weinendem Auge - feierlich und mit Ständchen vom Widum. Als Dankeschön haben die Kinder und Lehrerinnen ein Handabdruckbild mit Namen überreicht, und sich so in den Räumlichkeiten des Widums verewigt. Zum Schluss gab



es für die Kinder Süßigkeiten vom Pfarrer Bernhard, Diakon Karl, Pfarrsekretärin Ulrike und Häuserin Vroni. Die Kinder werden die Schule im Widum, als eine schöne und unvergessliche Zeit in ihrem Herzen behalten.

Bilder und Text: Petra Walter

Ein Galtürer Winzer mitten in Wien—Norbert Walter vom Stanahof

Liebe Galtürerinnen und Galtürer!

Ein herzliches Dankeschön, dass ich heute in der Galtürer Dorfzeitung ein wenig aus dem fernen Wien und dem Weinbau mitten in der Großstadt berichten darf.

Ich bin in Galtür, im Stanahof, bis zum 10ten Lebensjahr aufgewachsen und habe dann das humanistische Gymnasium der Franziskaner in Hall besucht und anschließend das Studium der Landwirtschaft an die Universität für Bodenkultur, Studienrichtung Landwirtschaft begonnen und an der Universität Wien den Master in „Public Relations“ gemacht. Dazwischen habe ich einige Almsommer in der italienischen Schweiz und im Larein, sowie beim Tabak pflücken in Kanada oder bei der Agrarbezirksbehörde in der Steiermark verbracht.

Beruflich war ich dann als Referent beim Wohnbausprecher der ÖVP Wien tätig. Von 2002 bis 2010 Landesgeschäftsführer der ÖVP Wien und von 2005 bis 2015 Wiener Gemeinderat und Landtagsabgeordneter, wovon ich drei Jahre als Stadtrat tätig war. Aktuell bin ich Bauernbunddirektor in Wien und Landesjägermeister. Das ist ein kleiner Abriss meiner politischen Tätigkeiten in Wien.

Wien als Großstadt mit eigenem Garten-, Wein-, Obst- und Ackerbau faszinierte mich von Anfang an, so reifte in mir schon lange der Wunsch, auch in Wien einer landwirtschaftlichen Tätigkeit nachzugehen. Dieser Traum ging ab dem Jahr 2004, wo ich die einzigen zwei Terrassen am Nussberg pachten konnte, nach und nach in Erfüllung. Mit der Zeit sind da und dort



noch Rieden hinzugekommen. Im Juni 2007, wurde ich im Zuge einer Weinblütenwanderung, nach Strebersdorf eingeladen. Unter anderem waren wir bei einem kleinen Winzer, dessen idyllische Lage, inmitten der Weinreben, mich sofort fasziniert hat. Der Besitzer hat kurze Zeit später seinen Weingarten und Weinkeller verkaufen wollen. Anfangs war ich sehr skeptisch, da ich mich zeitgleich mitten im Bau meiner Ferienhäuser „Rifugio“ befunden habe. Irgendwie zog es mich aber doch dorthin und nach ein paar guten Tropfen Wiener

Weines mit meinem Vorbesitzer, habe ich den Keller und ca 1ha Weingarten gekauft. Das war dann mehr oder weniger der rasante Einstieg in den Wiener Weinbau.

Im Sommer 2008 haben wir dann noch die Weingartenhütte auf das „Kellerstöckl“ drauf gesetzt und haben mit dem „Buschenschenken“ begonnen. Ganz bewusst gehören Tiroler Spezialitäten auf unsere Speisekarte. Galtürer Almkäse, Heublumengelee, Kaminwurzeln, Graukäse - all diese Produkte aus der Heimat haben unserer Buschenschank ein wenig zum Exoten mitten in Wien gemacht und schon bald hatten wir dadurch ein Alleinstellungsmerkmal. Mit viel Engagement und Liebe zum Detail konnte ich hier, inmitten der Weingärten, einen ruhigen Platz der Gemütlichkeit und Geselligkeit für meine Gäste schaffen.

Dazu kamen dann da und dort ausgezeichnete Ergebnisse für unsere Weine bei diversen Verkostungen. Neben zahlreichen Nominierungen durften wir dann 2009 unseren ersten Landessieger mit einem Zweigelt aus Oberlaa entgegen nehmen. Seither gab es ein Vielzahl an Silber- und Goldmedaillen beim Wiener Weinpreis. Gerade die Verbundenheit mit meiner Heimat Galtür hat in der ganzen Entwicklung des „Weingut Walter Wien“ eine entscheidende Rolle gespielt. Auch wenn man in der Fremde lebt, so soll man „nie die Wurzeln seiner Herkunft abschneiden, sondern sie vielmehr neu austreiben lassen“, war immer mein Zugang hier in der Bundeshauptstadt.

Heute bewirtschaften wir ca 6ha Weingärten in Wien. Die Hälfte davon ist Pacht und der Rest im Eigentum. Die Rieden liegen mit der Buschenschank am Fuße des Bisamberges, Nussberg, Grinzing, Bellevue, Hackenberg und in Oberlaa. Unsere Sorten sind Grüner Veltliner, Riesling vom Bisamberg und vom Nussberg, Chardonnay, Zweigelt und Zweigelt Reserve aus Oberlaa und einen Wiener Gemischten Satz DAC und einen Lagen Wiener Gemischten Satz DAC von einem 60 Jahre alten Weingarten. Dann kam letztes Jahr noch unser neues Produkt mit einem „Secco Walter Rosé“ auch in Wien erzeugt von der Firma Kattus. Die Qualität meiner Weine liegt mir besonders am Herzen. Naturnaher Weinbau, behutsame Pflege der Weinstöcke und äußerste Sorgfalt bei der Ernte sind die Voraussetzung für ausgezeichnete Tropfen. Seit dem Jahrgang 2015 ist das Weingut bio-zertifiziert. Inzwischen gibt es ja zahlreiche Paznauner und Galtürer die den einen oder anderen Schluck „Galtürer Wein“ schon getrunken haben. Den Betrieben und Kooperationspartnern möchte ich mich dafür herzlich bedanken.

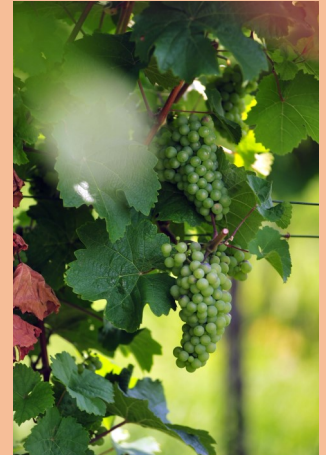
Vielleicht noch ein kurzer Einschub zum „Wiener Gemischten Satz DAC“: Der Wiener Gemischte Satz DAC muss mindestens aus 3 Sorten bestehen, die Hauptsorte darf nicht mehr als 50 und die Dritte muss mindestens 10 Prozent haben. Nicht verwechselln darf man dieses Produkt mit einem Cuvée, denn beim Wiener Gemischten Satz müssen die Trauben in einem registrierten Weingarten wachsen und auch gemeinsam gelesen und vergoren werden.

Kurzer Steckbrief zum Wiener Weinbau:

Wien hat ungefähr 700 Ha Weinbau. Es ist das kleinste Weinbaugebiet, aber die Weltstadt mit der größten Weinbaufläche innerhalb ihrer Stadtgrenzen. Ca. 350 Betriebe erzeugen Wein und es gibt 150 Buschenschenker und Heurigenbetriebe.

Somit bedanke ich mich für die Gelegenheit einen kurzen Abriss von einem Galtürer aus Wien für die Galtürer im „Cultura“ geben zu können.

Euer Norbert Walter



Galtürer Familie gewinnt Gold und Bronze beim „World cheese award“ in London

Nach einem sensationellen Ergebnis bei der 22. internationalen Käseolympiade in Galtür (5 Mal Gold) reichte Hermann Huber die von ihm und seinen Söhnen Philip und Patrik produzierten Käse zur weltgrößten und bedeutendsten Käseprämierung, der „world cheese award“ in London ein und gewannen auf Anhieb einmal Gold für den Zwergerlkäse und Bronze für den Trüffelweichkäse. Die Hofkäserei Huber ist im Gegensatz zu den anderen Teilnehmern eine sehr kleine Sennerei und konnte sich trotzdem mit ihren Produkten auf internationalem Parkett behaupten. Alleine aus Österreich wurden 180 Käsesorten von 23 Betrieben eingereicht. Insgesamt wurden mehr als 3000 Käse aus 23 Nationen bewertet. Die Käse der Sennerei Huber mussten eigens mit dem Pkw ca. 10 Tage vorher nach Wien gebracht werden und von dort wurden die österreichischen Käse gesammelt nach London verschickt.

Natürlich mussten die Senner auch berücksichtigen, dass der Käse auch noch während des Transportes nachreift. Im Namen der Gemeinde recht herzliche Gratulation für die hervorragende Leistung.



Hallo liebe Freunde des Schiclub Silvretta Galtür

Auch wir möchten euch allen auf diesem Wege Informationen über Vergangenes und Veranstaltungen in der Zukunft berichten. Ich möchte mich für alle Teilnehmer des Schiausfluges zum Hintertuxer Gletscher vom 11. auf den 12. November recht herzlich bei der Clubführung bedanken und wir freuen uns schon auf den nächsten Trip.

Schon jetzt bitten wir unsere zahlreichen Helferinnen und Helfer, uns bei den Veranstaltungen im kommenden Jahr bestmöglich zu unterstützen.

Am 7. Jänner veranstalten wir für den TSV einen Raika Bez. Schülercup. Zur Austragung kommt ein Slalom. Startberechtigt sind alle Klassen von U-13 bis U21 männl. u. weibl. Start: 10:00 Uhr. Für die Gesamtorganisation ist unser Obmann KR. Edi Türtscher verantwortlich. Startrichter KR. Georg Juen sowie Zielrichter KR. Jürgen Walter. Siegerehrung um 12:00 Uhr im Zielgelände. Chef der Zeitnehmung KR. Jürgen Walter und Streckenchef meine Wenigkeit KR. Gebhard Walter.

Am selben Tag um 13:00 Uhr startet der Schiclub einen Volksbank Kindercup des Schibezirkes Landeck. Ausgetragen wird ein Riesentorlauf. Startberechtigt sind alle Kinder von U 8 bis U12 männl. u. weibl. Im Kampfgericht zeichnen sich alle Personen verantwortlich wie beim Schülerrennen davor. Die Siegerehrung ist im Anschluss des Rennens im Zielgelände.

Galtürer Nordic Night Race



Wann: 5. April 2018 um 18:30 Uhr. Wo : Im Ortszentrum von Galtür. Veranstalter: TVB-Paznaun mit dem Schiclub Galtür. Ein Event bei dem sich Hobbysportler mit Profis wie Teresa Stadlober, Dominik Baldauf, David Pommer, Urban Lentsch und Christoph Bieler messen können. Preisgeld: 7.900,- Euro.

7. Silvrettarun 3000



Bergmarathon in Ischgl & Galtür am 13.-14. Juli 2018 zugunsten Wings for Life, der Stiftung für Rückenmarkforschung. Ein Event für alle Laufsportbegeisterten. Je nach Fitness, stehen den Sportler/innen die Strecken „Small“, „Medium“, und „Hard“ zur Auswahl. Der Start ist jeweils in Ischgl Silvretta Parkplatz und das Ziel beim Sport und Kulturzentrum in Galtür.

Schon jetzt möchte Euch der Schiclub Galtür bitten, für den 45. Int. Silvretta Ferwallmarsch am Samstag den 18. August, Werbung zu machen und auch daran teilzunehmen. Beim letzten Ferwallmarsch konnte die Gruppe Hotel Sonne aus Ischgl mit der stärksten Teilnehmerzahl ausgezeichnet werden. Es wäre schön wenn beim nächsten Silvretta Ferwallmarsch noch mehr Gruppen aus der Tourismusregion Paznaun begrüßt werden könnten.



Fotos: TVB Paznaun/Ischgl

Euer Ehrenpräsident des Schiclub Galtür

Gebhard Walter

Neues vom Gemeindeamt Galtür

Unsere Nicole hat mit Ende November das Gemeindeamt verlassen. Sie möchte sich beruflich verändern und sucht eine neue Herausforderung. Liebe Nicole, wir danken Dir für Deinen Einsatz und Dein Engagement bei der Gemeinde Galtür. Beruflich und privat sollen Dich die besten Wünsche begleiten.

Ein herzliches Willkommen an unsere neue Mitarbeiterin, die Anfang Dezember diese Stelle nachbesetzt.



Bianca Walter stellt sich vor:

Griß enk!

Mein Name ist Bianca Walter, 20 Jahre jung und wohnhaft in der „Au“. Ab sofort bin ich als neue Mitarbeiterin der Verwaltung im Gemeindeamt Galtür tätig. Nachdem ich die Volksschule in Galtür abgeschlossen hatte besuchte ich die Hauptschule in Kappl und die Höhere Technische Lehranstalt für Innenraumgestaltung und Holztechnik in Imst. Mit positivem Schulabschluss und erfolgreich absolvierter Matura durfte ich Berufserfahrung, abseits von Galtür, als Büromitarbeiterin in einem Raumausstattungsbetrieb sammeln. Nun bin ich froh, wieder mehr Zeit in meinem Heimatort Galtür verbringen zu können und freue mich schon darauf euch am Gemeindeamt begrüßen zu dürfen.



**FRISEUR
SALON** Peter

Neue Öffnungszeiten ab 01.12.2017

Montag bis Samstag 10:00 - 18:00 Uhr
Sonntag geschlossen

Es bedient Sie im Salon Peter in Galtür Andrea Hermann und Doreen Walter.
Telefonische Auskünfte und Terminvereinbarungen unter 0676/7307636.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Spezielle Färbetechniken:

Ombre, Balayage, Palm Painting

Velaterapia - Anti Spliss Behandlung **NEU**

Der "heisse" Weg zu splissfreiem Haar

Wissenswertes über die Galtürer Jagd von Rudolf Kathrein

Jagdgebiete der Gemeinde Galtür

Genossenschaftsjagd Galtür	ca. 9600 ha	Pächter: Baron de Rothschild, CH
Lorein	640 ha	Pächter: Ziegler Max Jun. Sen., CH
Schnapfenberg	670 ha	Pächter: Wieser Ernst München, Thurner Alois Zams
Scheibenalpe	509 ha	Pächter: Walter Wolfgang
Eigenjagd Großvermont	5400 ha	Pächter: Gastl Alfred, Walter Wolfgang, Niedermeier Helmut



Folgende Wildarten sind in diesen Revieren heimisch: Schalenwild: Rot-, Reh-, Gams-, Steinwild, Rauhfußhühner: Auer-, Birk-, Hasel-, Schneehühner. Es wurden von mir auch Steinhühner (äußerst selten) beobachtet. Murmeltiere, Raubwild: Fuchs, Dachs, Stein- und Baumarder, Iltis, Hermelin und Wiesel. Schneehase und Feldhase. Greifvögel: Adler, Bussard, Habicht, Falken, Bartgeier, Milane sowie Nachtgreifvögel wie Uhu und Käuze.



Gefüttert wird an folgenden Standorten: Maaswald – Rot und Rehwild, Stutz – Rehwild, Jam – Rot und Rehwild, Pritze – Rehwild, Schnapfenberg – Rot und Rehwild.

Als Futter wird nur Heu und Rauhfutter vorgelegt, lediglich am Schnapfenberg wird außerdem Maissilage ge-



füttert. Rehwild bekommt eine Heu – Krafftuttermischung vorgelegt.

Im Tiroler Teil werden zusammen ca. 65 Stk. Rotwild und ca. 85 Stk. Rehwild erlegt. Diese Vorgaben schwanken natürlich auf Grund der Höhe des jeweiligen Bestandes.

Gamswild werden ca. 80 Stk. (incl. Großvermont) freigegeben bzw. erlegt. Speziell bei dieser Wildart hat sich der Bestand, nach einer Frühjahrs- und Herbst-



zählung dieses Jahr, positiv entwickelt. Steinwild wird mit einer Stückzahl von ca. 50 Stk. (incl. Großvermont) frei gegeben. In der Eigenjagd Großvermont hängen die Abschussvorgaben bei Rot- und Rehwild mit den Wildbeständen vom benachbarten Montafon zusammen. Im Großvermont sind sicherlich die bedeutendsten Steinwildbestände, speziell im Sommer, des gesamten Gemeindegebietes. Der gesamte Abschussplan ergibt sich immer aus den gezählten Beständen.

Neben unseren Pächtern bejagen ca. 30 einheimische Jäger diese Jagden. Das Verhältnis zwischen den Pächtern ist sehr kollegial, es werden die Abschüsse einvernehmlich ausverhandelt. Mit den Verpächtern herrscht auch ein gutes Einvernehmen, es ist seitens der Jägerschaft mehr als erwünscht, das beide Seiten, sowenig als möglich, jagdliche Probleme haben. Hie und da auftauchende Schwierigkeiten in Projektgebieten der WLV, sowie des Forstes, werden versucht positiv zu erledigen. Dies dauert dann doch öfters mehrere Jahre, aber wir sind, so glaube ich, auf einem gute Weg. Die Reviere in unserer Gemeinde sind auch bei unseren Jagdgästen sehr beliebt, so kommen etliche schon als Stammgäste jedes Jahr, teilweise mehrmals auf einen Jagdurlaub.

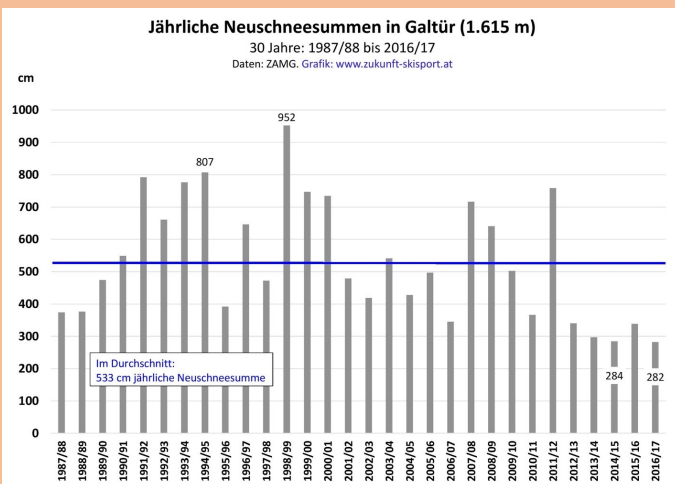
Mit Waidmannsheil

Rudolf Kathrein

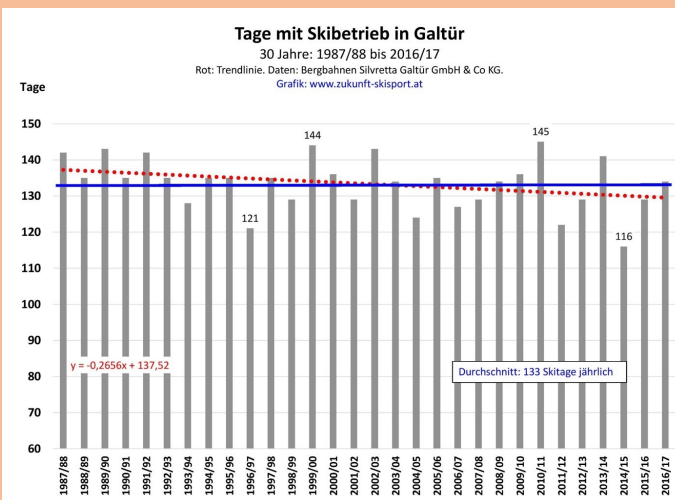
Berufsjäger

Historische Schneemessreihen aus Galtür

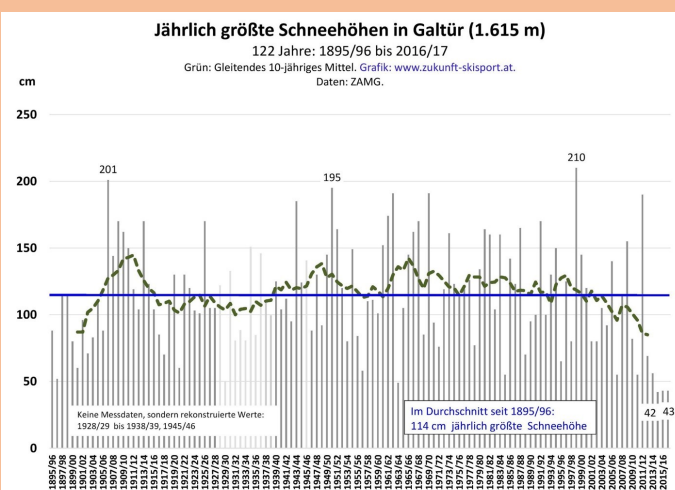
Ende August war der Tiroler Skitourismus-Forscher Günther Aigner zu Besuch in Galtür. Er absolvierte die Diplomstudien der Sportwissenschaft und der Wirtschaftspädagogik an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck und an der University of New Orleans („UNO“, USA) Seine „Fünf Thesen zur Zukunft des alpinen Skisports“ stellte der Tiroler erstmals beim Europäischen Forum in Alpbach vor. Es folgten zahlreiche Fachvorträge im In- und Ausland, sowie Beiträge und Interviews in TV-, Hörfunk- und Printmedien. Lehrtätigkeiten an Hochschulen in Innsbruck, Salzburg, Kufstein, Krams, Seekirchen, Belgrad und Baku sowie bei der Ausbildung zum österreichischen staatlich geprüften Skilehrer. Im Kapitel Klima werden ausschließlich amtliche Messdaten (ZAMG, DWD, MeteoSchweiz, Hydrographische Landesdienste etc) verarbeitet. Das Kapitel Klima ist auch das einzige, in dem keinerlei Zukunftsprognosen skizziert werden. Es werden ausschließlich amtliche Messdaten, d.h. Daten der Vergangenheit, statistisch ausgewertet. Genauere Informationen findet ihr unter www.zukunft-skisport.at. Nachstehend ein paar Daten zur Studie über Galtür:



Die gemessenen Neuschneemengen ab 1987 bis heute in Galtür—1999 war der schneereichste Winter



Die Tage mit Skibetrieb haben die letzten Jahre ein wenig abgenommen. 2014/15 waren es lediglich 116 Tage



Die jährlich größten Schneehöhen—die letzten Jahre fallen ein wenig aus dem Mittel

Texte und Daten von
Günther Aigner—
näheres auf
www.zukunft-skisport.at

Walter Maria, Hebamme in Galtür, Mathon und Ischgl.

Ich bin am 20.08.1926 in Galtür geboren, dort auch aufgewachsen und gelebt. Bin verheiratet und hatte 5 Kinder. Mein Mann Karl ist im Jänner 2016 verstorben. Auf Anraten des damaligen Bürgermeisters Rudolf Walter und nach Überlegung besuchte ich dann mit 26 Jahren von 1952 – 1954 die Hebammenschule in der Klinik in Innsbruck. Ich war dann als Sprengelhebamme in Galtür, Mathon und Ischgl tätig und brachte in meiner Lehrzeit und meiner 30 jährigen Dienstzeit 106 Babys zur Welt. In dieser Zeit als Hebamme, hatte ich viele schöne und auch weniger schöne Tage erlebt. Ich arbeitete mit Dr. Walter Köck und Dr. Walter Thöni zusammen. Näheres über meinen Beruf habe ich nicht zu berichten, da mir ja die Schweigepflicht auferlegt wurde. Am 27.09.1983 hat mir der damalige Bürgermeister Othmar Türtscher das Ehrenzeichen in Silber von der Gemeinde Galtür überreicht. Mit 60 Jahren, nach 30 jähriger Dienstzeit habe ich dann aus gesundheitlichen Gründen meinen Beruf als Hebamme beendet. Ich hatte dann im Laufe der Jahre etliche Krankenhausaufenthalte, leider trat aber bei meinem Leiden keine Besserung ein. Und so mussten mir im Jahre 2012 u. 2013 beide Beine amputiert werden. Im August 2012 kam ich dann vom Krankenhaus ins Pflegeheim St. Josef in Grins; wo ich mich wohl fühle und hier gut aufgehoben bin. Ich habe hier gute Pflege. Im August 2016 feierte ich meinen 90. Geburtstag. Meine größte Überraschung und Freude war, als der Bürgermeister Anton Mattle und eine Abordnung der Musikkapelle zu mir



nach Grins kamen und mir die besten Glückwünsche von der Gemeinde Galtür überbrachten. Die Musikkapelle spielte mir dann einige Ständchen, worüber ich mich sehr freute. Inzwischen bin ich im 92. Lebensjahr und mehr als 5 Jahre hier im Pflegeheim in Grins und freue mich über all die Besuche und für die vielen schönen Grüße, die mir immer wieder zugeschickt werden, so bin ich immer mit Galtür verbunden.

Text und Bild: Johanna Walter

Grundzusammenlegung — kurz in Erinnerung gebracht

Im Jahre 1987 war, nach vorhergegangenen Verhandlungen, mit dem Wegebau entlang des ehemaligen Zeiniswales von Wirl bis zum Weiler Egga, der Beginn der Arbeiten der Grundzusammenlegung Galtür West. Der Grund der Grundzusammenlegung war für die Bauern von Galtür von Wichtigkeit, da im Zuge dieses Planes Grenzbegradigungen, Zufahrten, sowie Entwässerungen durchgeführt wurden. Vor dem Beginn musste ein Ausschuss für dieses Projekt gebildet werden, dem folgende Personen angehörten.

Obmann: Robert Walter, Stellvertreter: Bgm. Stv. Anton Mattle, weitere Mitglieder: Helmut Niedermeier, Anton Kathrein, Herbert Walter und Ernst Salner.

Vom Land Tirol Abteilung Agrarbehörde wurden OR.DI. Gerd Fritz, sowie Bauführer Alois Walser für die Ausführung dieser Arbeiten und Verhandlungen zugeteilt. Zum Projekt Galtür West gehörten auf der Sonnenseite die Grundstücke Maises (Besitzerin Sofia Walter geb. Zangerle) bis zum Gampen, von Anton Kurz und auf der Nordseite dem Grundstück des Anton Kathrein bis zur Tschoffa Maura dem Grundstück von Wolfgang Türtscher. Auch wurden im Zuge der Arbeiten für dieses Projekt der Güterweg Haus Oberwirl – Addisabeba [r] - altes Ballunerhaus, sowie die Zufahrten zu den Häusern Dreiländer, Silvretthorn und Ballunerhof, die Hofzufahrten (Uferweg) zum Haus Nr. 15, Zufahrt zum Hof von Paul Lorenz, sowie zu den Bauernhöfen auf der Egga ausgebaut und ins Grundbuch eingetragen. Auf Antrag der Bauern wurde 1996 auch das erweiterte Projekt Galtür Ost genehmigt und mit den Ausführungen begonnen. Auch für dieses Projekt wurde ein Ausschuss mit folgenden Personen gewählt: Obmann Robert Walter, Stv. Bgm. Toni Mattle, sowie Magnus Zangerle, Anton Ganahl, Herbert Walter und Gregor

Kathrein. Im Zuge dieser Zusammenlegungsarbeiten wurde auch der Talweg vom Großtal bis zum Paznaunerhof befahrbar gemacht. Nur wenige Bauern von Galtür waren an einer Einbeziehung ihrer Grundstücke in das Zusammenlegungsverfahren nicht interessiert. Die Zusammenlegungsarbeiten wurden im Frühjahr 2017, mit der Eintragung ins Grundbuch, abgeschlossen.



Robert Walter, Besitzer von der Pension Valülla und der dazugehörigen Landwirtschaft, wurde für seine ehrenamtliche Tätigkeit als Obmann der Grundzusammenlegung von 1987 bis 2017, auch für seine ehrenamtliche Arbeit als Kommandant der freiwilligen Feuerwehr Galtür von 1971 bis 1981 das Ehrenzeichen der Gemeinde Galtür in Silber verliehen.

Text und Foto: Gebhard Walter

Das Jahr 2017 im Haus „St. Josef“ in Grins

Das Jahr 2017 war für das Wohn- und Pflegeheim in Grins und für den Sozial- und Gesundheitssprengel „St. Josef“ von großen Herausforderungen und Veränderungen gekennzeichnet. Neben der täglichen Pflege- und Betreuungsarbeit sind viele Verbesserungen im Betreuungskontext und Veränderungen in den Rahmenbedingungen in die Wege geleitet worden. Aufgrund der bevorstehenden Pensionierung von Gottlieb Sailer, dem bisherigen Leiter des Wohn- und Pflegeheims Grins und des Sozial- und Gesundheitssprengels „St. Josef“ wurde die Nachbesetzung öffentlich ausgeschrieben. In einem vonseiten des Pflegekoordinators des Tiroler Gemeindeverbandes Christian Schneller begleiteten und moderierten mehrstufigen Auswahlverfahren, wurde DSA Christoph Heumader, MA in einer gemeinsamen Sitzung mit den VertreterInnen des Gemeindeverbandes und des Sozial- und Gesundheitssprengels einstimmig zum neuen Leiter der Sozialen Dienste „St. Josef“ bestellt.

Außerdem wurde bei der Verbandsversammlung im April eine Erweiterung des Heimes auf ca. 90 Betten beschlossen. Diese wurde seitens des Landes Tirol genehmigt, von den Verbandsgemeinden und den politischen EntscheidungsträgerInnen finanziell wohlwollend unterstützt und wird in den kommenden Jahren, laut Zeitplanung bis zum Jahr 2020, verwirklicht. Somit ist eine bedarfsgerechte stationäre Versorgung für die Verbandsgemeinden auch in Zukunft in ausreichendem Ausmaß sichergestellt.



Im Sinne der wirtschaftlichen Erfordernisse stehen somit die ambulanten und stationären Angebote der Mitgliedsgemeinden wie bisher unter einer Leitung und Verwaltung. Um die Synergien noch besser zu nutzen ist geplant, den Sozial- und Gesundheitssprengel mit dem Gemeindeverband Wohn- und Pflegeheim Grins zu einem Träger zusammenzuführen, um weiterhin eine gemeinsame Planung und Ressourcennutzung sicherzustellen und die bestmögliche Versorgungsqualität gewährleisten zu können. Deshalb wurden in den Gemeinden die neue Vereinbarung und die neuen Satzungen beschlossen, sodass diese Zusammenlegung mit dem 01.01.2018 erfolgen kann. Alle bisherigen MitarbeiterInnen werden in den neuen Gemeindeverband übernommen und somit ist auch in Zukunft die Versorgungsqualität bestens gegeben.

Auch das Konzept der „Seniorenstube“ beziehungsweise „Gruppenbetreuung vor Ort“ in Kappl wird immer besser angenommen. Dieses Konzept wird vom Sozial- und Gesundheitssprengel seit 2014 erprobt und zeigt eine positive Inanspruchnahme und stellt somit einen wichtigen Baustein der Versorgung betreuungsbedürftiger Menschen in den Verbandsgemeinden dar. Durch dieses entlastende Angebot der „Gruppenbetreuung vor Ort“ können die SeniorInnen länger in ihrem gewohnten Lebens- und Sozialraum verbleiben. Die KlientInnen profitieren sehr stark durch den sozialen Kontakt innerhalb der Gruppe und durch die Normalität und Alltäglichkeit, die durch das Setting in der Heimatgemeinde auch im Sinne des „Alterns in Würde“ ermöglicht wird.

Abschließend sei den vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen gedankt, die in den verschiedenen Bereichen unschätzbar wertvolle Dienste im Sinne der Menschlichkeit leisten. Sie stellen eine beträchtliche Bereicherung für die Betroffenen dar und ergänzen die bestehenden Angebote in einem großen Ausmaß. Sollte jemand der geschätzten LeserInnen Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit habe, so bitte ich um Kontaktaufnahme zur Vereinbarung der weiteren Vorgangsweise.

Ich verbleibe mit den besten Wünschen für ein friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2018.

DSA Christoph Heumader, MA

Gibt es eine Bücherei—wenn ja, w o ??

Die Bibliothek ist im Gebäude Alpinarium, Hausnr. 29 c, Galtür, untergebracht. An der Eingangstüre sind die diversen Einrichtungen wie Museum, Cafe, Ausstellungsräume, Seminarraum und die Bibliothek vermerkt. Ansonsten gab es innerhalb des Ortes keinen augenscheinlichen Hinweis auf die Bücherei. Auch andernorts haben wir dieses Manko festgestellt. So planten wir, mittels einer Sprühaktion, das Einverständnis der GemeindevertreterInnen vorausgesetzt, unser Logo weg – und richtungsweisend anzubringen. Platziert werden sollte das Emblem auf Gehsteigen und Gemeindestrassen. Außerdem wollten wir bei dieser Aktion die Jugendlichen des Jugendraumes miteinbeziehen und konnten uns vorstellen, dass diese an der „Graffitiarbeit“ Spaß haben und ein direkter Bezug zu „Zum Lesa“ gefördert wird bzw. entsteht. Die Schablo-

nen sowie die Beratung gut haltbarer Farben sollten durch einen Malereibetrieb erfolgen. An einem Schönwettertag im August führten wir die Aktion mit acht Jugendlichen und ihren Betreuerinnen durch. An zwölf Stellen im Ort wurde das Logo richtungsweisend aufgesprüht. Wir bedanken uns auf diesem Weg nochmals für die Mitwirkung des Jugendraums und bei der Raiffeisenbank Paznaun/Galtür für die Kostenübernahme von Schablonen und Farbe.

Text und Bilder: Heidi Treidl-Mattler



20-Jahre Verein Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck

20 Jahre nach der Gründung des Vereins Umweltwerkstatt hat sich dieser zur zentralen Drehscheibe für alle Umweltbelange und besonders für die Abfallverwertung für 29 der insgesamt 30 Gemeinden im Bezirk Landeck etabliert. Die Entstehungsgeschichte lässt in eine Zeit zurückblicken, in der eine funktionierende Kreislaufwirtschaft und ein modernes Abfallmanagement noch recht wenig Anklang fanden. Im Rahmen einer Jubiläumsfeier wurde zurückgeblickt:

42.000 Tonnen Altpapier, 17.000 Tonnen Schrott, 6.000 Tonnen Altkleider (entspricht 1 Million Altkleidersäcke) oder 870 Tonnen Ökoboxen – beeindruckende Zahlen, die für die Abfallmengen stehen, die im Zeitraum von 1997 bis 2017 in den Gemeinden des Bezirks gesammelt werden konnten. Würde man die Mengen an gesammeltem Altpapier in Container auf LKW's laden und diese aneinanderreihen, ergäbe das die Strecke von St. Anton bis knapp nach Imst.

Viel Überzeugungsarbeit notwendig. Modernes Abfallmanagement, verbunden mit einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft ist im Wesentlichen mit der Gründung des Vereins Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck zu assoziieren. „Es war nicht ganz einfach – es war einiges an Überzeugungsarbeit notwendig“, erinnern sich die (damals frisch gebackenen) Abfallberater Bernhard Weiskopf und Markus Regensburger an die Anfangszeiten zurück. Damals gab es den Begriff Wertstoff noch nicht – Müll war schlichtweg Müll.

24 Recyclinghöfe in 29 Gemeinden. Die Entwicklungsgeschichte des wenige Jahre später gegründeten Vereins Umweltwerkstatt ist auf das Jahr 1993 zurückzuführen: Gesetzliche Vorgaben im Bereich der Müllentsorgung und Verpackungsverordnung bildeten den Anstoß. 1996 wurde der erste Recyclinghof erbaut, mittlerweile betreuen über 50 Mitarbeiter insgesamt 24 Recyclinghöfe bzw. Abfallwirtschaftszentren. Der Verein zeigt sich für das Abfallmanagement in 29 der 30 Gemeinden des Bezirks Landeck verantwortlich. St. Anton ist die einzige Gemeinde, die nicht vom Verein betreut wird. Kommunale Aufgaben werden hier an die Energie- und Wirtschaftsbetriebe GmbH ausgelagert.

Weg vom Kirchturmdenken. Bernhard Weiskopf bringt diese gemeindeübergreifende Lösung wie folgt auf den Punkt: „Gemeinden tragen solidarisch Ent-

wicklungen mit, von denen alle profitieren. „ Seit einigen Jahren gibt es eine gemeinsame Vermarktung der Wertstoffe, die dem Bezirk jährlich ca. 550.000 Euro bringt. Auch der Schritt weg vom „Kirchturmdenken“ hin zu profitablen Kooperationen, wurde im Rahmen eines Pressegesprächs laut, so gibt es Visionen von Zusammenschlüssen, von Recyclinghöfen etwa in Kappl/See, aber auch im Stanzertal gibt es hierzu Überlegungen. Enorm erweitert hat sich im Laufe der Zeit das Aufgabenfeld: Wesentliche Aufgaben des Vereins Umweltwerkstatt bilden neben der Betreuung, Verwaltung und Logistik der 24 Recyclinghöfe auch Gebührenkalkulationen, laufende gesetzliche Anpassungen, Dokumentationspflichten im Elektronischen Datenmanagement (EDM), als auch die Verwaltung und von Bodenaushubdeponien und Zwischenlagern, die Öffentlichkeitsarbeit oder die Durchführung bewusstseinsbildender Schulprojekte, Wertstoffvermarktung, uvm. Besonders im Bereich der Bewusstseinsbildung hat sich in den vergangenen Jahren viel getan: Über das Umweltbildungsprogramm werden vom Verein jährlich bis zu 200 Unterrichtsstunden finanziert.

Foto:

Ein Teil des Vorstands des Vereins Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck: Bgm. Markus Pale (Fiss, Vorstandsmitglied), Bgm. Helmut Ladner (Kappl, Obmann), Markus Regensburger (Umweltwerkstatt), Bernhard Weiskopf (Umweltwerkstatt), Bgm. Roland Wechner (Flirsch, Vorstandsmitglied) und Bgm. Heinz Kofler (Prutz, Kassier), (v.l.).



Text und Bild: Umweltwerkstatt Landeck

Seelsorgeraum Oberes Paznaun



Galtür

Mathon

Ischgl

21. November 2017

Liebe Pfarrgemeinden in Ischgl, Mathon und Galtür!

Nach fast 2 Monaten Krankenstand bin ich froh und dankbar, dass es mir wieder besser geht und ich nun langsam meine Aufgaben als Pfarrer wieder übernehmen kann. Es war keine einfache Zeit und es fehlt immer noch ein wenig die Kraft und Ausdauer, aber nun sind alle Untersuchungen, Therapien und die unmittelbare REHA vorbei und das ist für mich ein Grund zum Danken. Zuerst dem Barmherzigen Gott für seine Gnade und Hilfe und besonders der Muttergottes. Ich möchte mich bei euch allen bedanken für das große Verständnis, die Geduld, die Genesungswünsche und alle Verbundenheit und dass ihr es mir erlaubt habt, mich in der Zeit der REHA in Galtür ungestört und auf ärztlichen Rat in absoluter Ruhe zu erholen.

Vergelt's Gott auch für alles an Gebet

Ich danke besonders auch Vikar P. Michael Stieber, Diakon Karl Gatt und meinen Mitbrüdern vom Kloster St. Petersberg, dass sie in allem mit der größten Selbstverständlichkeit eingesprungen sind. Vergelt's Gott! Ab sofort werde ich die Gottesdienste wieder übernehmen. Bis Advent noch etwas eingeschränkt. Auch zu den Bürozeiten bin ich wieder erreichbar und freue mich schon auf schöne Begegnungen. Mit Oktober haben sich diese Zeiten ein wenig geändert, weshalb ich sie nochmals in Erinnerung rufen möchte:

BÜROZEITEN UND SPRECHSTUNDEN IM SEELSORGERAUM

Sprechstunden Pfarrer P. Bernhard: Dienstag, 10.00 bis 12.00 im Widum Galtür / Pfarrbüro

Mittwoch, 10.00 bis 12.00 im Widum Galtür / Pfarrbüro

nach Vereinbarung (05443 / 8236 oder 0699 / 19 26 97 33, pfarre.galtuer@vol.at)

Sprechstunden Vikar P. Michael: nach Vereinbarung (05444 / 5880, pfarre@ischgl.at) im Widum Ischgl

Sprechstunden Diakon Karl: Montag, 9.00 bis 12.00 im Widum Galtür / Pfarrkanzlei

nach Vereinbarung (0664 / 65 900 67, diakon@vol.at)

Sprechstunden Pfarrsekretärin Ulrike: Dienstag, 9.00 bis 12.00 im Widum Galtür / Pfarrkanzlei

Donnerstag, 9.00 bis 12.00 im Widum Galtür / Pfarrkanzlei

nach Vereinbarung (0676 / 8730 7606, pfarrkanzlei.galtuer@vol.at)

WICHTIGE TERMINE IM SEELSORGERAUM:

ERSTKOMMUNION in Ischgl: Sonntag, 15. April 2018

ERSTKOMMUNION in Galtür: Sonntag, 22. April 2018

ERSTKOMMUNION in Mathon Donnerstag (Christi Himmelfahrt), 10. Mai 2018

FIRMUNG im Seelsorgeraum: Sonntag, 17. Juni 2018 in der Pfarrkirche Galtür gespendet vom Hw. Hrn. Abt German Erd O.Cist von Stift Stams

Die Erstkommunionkinder bzw. ihre Eltern und die Firmlinge wurden bereits oder werden in Kürze von den Pfarren bezüglich der anstehenden Vorbereitung auf den Empfang dieser Sakramente kontaktiert und eingeladen.

BRAUTLEUTETAG 2018

Für alle, die 2018 in einer der Pfarren unseres Seelsorgeraumes die Ehe schließen werden, bieten wir wieder eine Ehevorbereitung / Brautleutetag an (auch Paare aus anderen Pfarren sind willkommen):

SAMSTAG, 26. Mai 2018, 13.30 bis 18.30

im Pfarrsaal des Widum in Galtür

Anmeldung bitte bis spätestens 15. Mai beim Pfarramt Galtür: 05443 / 8236 oder pfarre.galtuer@vol.at. Wir freuen uns, dass unsere Diözese nach langer Vakanz wieder einen Bischof hat. Ich lade alle ein zu

BISCHOFSWEIHE VON HERMANN GLETTLER

AM SAMSTAG, 2. DEZEMBER, 12.00 IN INNSBRUCK

Wer an der Bischofsweihe in Innsbruck / Olympiahalle teilnehmen möchte, kann sich nach wie vor bei unserem Dekanatsassistenten Gunter-Maria Ehlers anmelden (0676 / 8703 7695) und mit dem vom Dekanat organisierten Bus mitfahren. Im Bus gibt es auch die kostenlosen Platzkarten für die Olympiahalle.

„Unser Glaube ist immer eine Antwort auf einen Ruf. Der Ruf wird manchmal deutlicher zu hören sein, oft auch gefährdet, vom Lärm unserer Zeit übertönt zu werden. Aber Gott ruft. Er ist der Lebendige hinter und in allem, was wir sehen und erfassen können. Ich möchte alle ermutigen, die mich hier jetzt als jemanden erleben, der mit seinen bescheidenen Mitteln dem Ruf Gottes zu antworten versucht, sich auch selbst dem Ruf Gottes neu zu stellen. Sein Ruf kommt meist unerwartet. Obwohl Gott der in der Tiefe menschlicher Sehnsucht Erwartete ist, kommt er dennoch meist „unerwartet“, plötzlich, überraschend, störend, herausfordernd, tröstend, ermutigend...“

(Hermann Glettler)



Euch und Euren Familien wünsche ich alles Gute und Gottes Schutz und Segen!

Pfarrer P. Bernhard Springer

Tag des Ehrenamtes in Landeck

Am 06.10.2017 war es wieder so weit: Ehrenamtlich Engagierte aus dem Bezirk Landeck wurden im Stadtsaal Landeck von LH Günther Platter mit der Tiroler Ehrenamtsnadel in Gold ausgezeichnet. Ehrenamt heißt: Gemeinsam etwas bewegen. Es wurden Persönlichkeiten ausgezeichnet, die weit über ihr Maß Leistung erbracht haben“, zollt LH Platter den 82 geehrten Personen höchste Anerkennung. Mit der Ehrung soll auch die Vorbildwirkung von ehrenamtlich Tätigen hervorgehoben werden, um weitere TirolerInnen für die Freiwilligenarbeit zu begeistern. Die zwei Galtürerinnen Karoline Zangerle und Heidi Treidl-Mattle wurden für ihre Tätigkeit in der Bücherei „Zum Lesa“ ausgezeichnet.

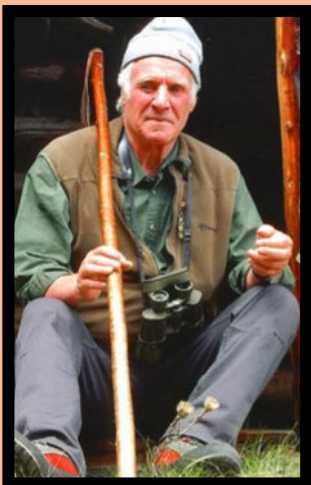


Foto: Anton Mattle,
Text: Nicole Kurz

Trauer und Freude von Juli bis November 2017

Von Gott in die ewige Heimat gerufen wurde:

21.07.2017 Zangerle Gustav



Das Licht der Welt erblickten:

07.09.2017 Zangerle Damian

23.10.2017 Zangerl Sophia

Cultura



Bild: Ronald Lorenz

Nächster Erscheinungstermin: Frühjahr 2018

Beiträge werden jederzeit angenommen unter
cultura@galtuer.gv.at